

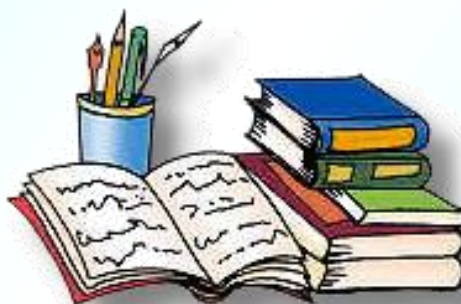


**Andijon Davlat Universiteti**

**Xorijiy tillar fakulteti**

**Fakultetlararo chet tillar kafedrasi**

# **„Wir sprechen Deutsch“**



**Mutaxassisligi chet tili bo`lmagan fakultet I-II-III bosqich talabalari uchun nemis tili fanidan o`quv- uslubiy qo`llanma**

**Andijon - 2017**

Mazkur qo'llanma Andijon Davlat Universiteti Xorijiy tillar fakultetining

Tuzuvchilar:  
kafedraasi assistentlari

Xorijiy tillar fakulteti. Fakultetlararo chet tillar  
N.M.Nazarova. АЗИМОВА М.

Taqrizchi:

**Немис тили ва адабиёти кафедраси доценти Қ.Назаров**

Uslybiy qo'llanma bakalavriat yo'nalishi bo'yicha nofilologik oliy o'quv yurtlari talabalari uchun mo'ljallangan. Qo'llanma talabalarga tili o'rganilayotgan mamlakat haqida va o'z yurti haqida nemis tilida o'qish va tushinish shu bilan birga, dasturga asosan og'zaki nutq malakasini rivojlantirishini o'z oldiga maqsad qilib qo'yadi.

## So'z boshi

O'zbekiston Respublikasining jahon miqyosida obro' –e'tibori ortib,uning boshqa mamlakatlar bilan siyosiy, iqtisodiy ilmiy, madaniy aloqalari kundan kunga kengayib borayotganligini chet tillarini o'rganishga bo'lgan talabini ham toboro kuchaytirmoqda. Iqtisodiyotda amalga oshirilayotgan islohatlar ,xorijiy davlatlar bilan diplomatik ,savdo- sotiq,sayyohlik va madaniy aloqalarining rivojlanishi xalq xo'jaligining har qanay sohasida band bo'lgan kishidan hech bo'lmaganda 1-2 chet tilini bilishini taqozo etmoqda.

Ta'biyki, hozirgi davrda oliy va o'rta maxsus ta'limida chet tillaridan yangi o'quv adabiyotlarini yaratishni talab qiladi. Shu maqsadda mazkur q'o'llanma oliy o'quv yurtlarining amaldagi nemis tili fani dasturi asosida va zamonaviy usullari, hozirgi zamon metodikasi talablari inobatga olingan holda yaratildi. Mazkur q'o'llanma bakalavriat yo'nalishi bo'yicha nofilologik oily o'quv yurtlari talabalariga qo'shimcha material sifatida foydalanish uchun mo'ljallangan.

Talabaga axborat manbaasi sifatida darslik va o'quv go'llanmalar, metodik go'llanma va ko'rsatmalar, ma'lumotlar to'plami va banki, ilmiy va ommaviy davriy nashrlar, internet tarmog'idagi tegishli ma'lumotlar,berilgan mavzu bo'yicha avval bajarilgan ishlar banki va boshqalar xizmat qiladi.

Ma'lumki chet tilini yaxshi bilish uchun shu tilning leksik ,grammatik,hamda fonetik tizimlarini puxta o'rganib olish lozim bo'ladi.

Uslybiy q'o'llanma o'quv dasturini nazarda tutgan muhim mavzularni o'z ichiga oladi. Ko'pgina matnlar talabalar hayoti va turmushiga bag'ishlanadi. Mavzular mumkun qadar ko'rgazmali bo'lishini nazarda tutib ,uslubiy q'o'llanmaning ayrim matnlari rasmlar bilan ta'minlangan.Ushbu uslybiy q'o'llanmaning maqsadi talabalarning nutq malakalarini oshirish,hamda ilmiy ommabop adabiyotlarni dasturda ko'rsatilgan hajmda tarjima qila olish malaka va ko'nikmalarini hosil qilishdan iboratdir.

Ushbu uslubiy q'o'llanma leksik matnlardan ,grammatik mavzulardan iborat bo'lib, har bir matn va grammatik mavzular uchun soatlar ajratilgan . Har bir matnga doir yangi so'zlar berilgan ,bundan tashqari yangi so'zlarni takrorlash va mustahkamlash uchun turli xil matnga doir leksik – grammatik mashqlar kiritilgan. Bunday mashqlar matnlarni mustahkamlaydi, keyingi matnlarda so'zlar uchraganda nemis tilida faol qo'llanishiga yordam beradi.

Og'zaki mashqlar bajarilishiga ko'p vaqt ketmaydi, shuning uchun darsda bunday mashqlar ko'p miqdorda bajarilishi mumkin. Ular barcha talabalarni faollashtirishga yordam beradi.



## Deutschland und Usbekistan

Deutschland und Usbekistan sind miteinander freundschaftlich verbunden. Deutschland war eines der ersten Länder, die die Unabhängigkeit Usbekistans anerkannt hat. Seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen im Jahre 1992 haben sich die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sehr positiv entwickelt.

### Die Staatssymbole



### Die Fahne

Die Republik Usbekistan hat ihr eigenes Wappen und ihre eigene Fahne. Die Fahne Usbekistans ist blau-weiß-grün, auf weißem Feld zwei rote horizontale Linien. Die blaue Farbe symbolisiert Himmel und Wasser die beiden wichtigsten Lebensquellen. Die Fahne des Timuridenstaates war auch blau. Die weiße Farbe ist ein Merkmal für den Frieden. Die grüne Farbe bestimmt die Erneuerung der Natur, die Hoffnung des Volkes auf das bessere Leben. Außerdem ist grün die Farbe des Islams. Dieses Symbol ist in vielen Ländern mit moslemischer Bevölkerung verbreitet. Die roten Linien sind für die Lebenskraft des Volkes. Im oberen Teil der Flagge befindet sich der Halbmond und 12 Sterne. Der Halbmond ist das Symbol der Zugehörigkeit Usbekistans zur islamischen Welt, ist mit unseren historischen Traditionen verbunden. Die Sterne wurden immer zu einem geistigen Symbol gezählt. Sie bedeuten Uraltertum der Kultur. 12 Sterne sind für 12 Viloyate.



### **Das Staatswappen (seit 02.07.1992)**

Das Staatswappen Usbekistans ist auch wie die Fahne das Symbol seiner Souveränität. Berge, Flüsse, Weizen, Baumwolle, blumenreiche Täler und Felder, die hellerscheinende Sonne - all das symbolisiert das Leben der Völker Usbekistans. Die Baumwolle unterstreicht ihren zentralen Platz in unserer Wirtschaft, Getreide zeigt den riesigen Respekt vor dem Brot. Oben im Zentrum ist ein achteckiges Emblem mit Halbmond und einem Stern darin. Acht Winkel des Sterns und Halbmond zeigen verschiedene Aspekte des Lebens und, dass verschiedene Völker im Frieden leben und arbeiten können. Letztendlich ist die zentrale Figur der fantastische Humovogel, Symbol der Hoffnungen des Volkes auf Frieden und Freiheit.



### **Die Verfassung der Republik Usbekistan**

Am 31. August 1991 wurde die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan deklariert. 1992 wurde das Volk der Republik Usbekistan ihre neue Verfassung beschlossen. Die Verfassung der Republik Usbekistan tritt an dem 8. Dezember 1992 in Kraft. Der 8. Dezember ist der Tag der Verfassung der Republik Usbekistan.

Die Verfassung der Republik Usbekistan besteht aus Präambel, 6 Abschnitten, 26 Kapiteln und 128 Artikeln. Der 1. Abschnitt heißt Hauptprinzipien. Er besteht aus 7 Kapiteln und 35 Artikeln. Abschnitt 3 heißt „Gesellschaft und Persönlichkeit“ und hat vier Kapitel, 15 Artikel. Abschnitt 4 heißt „Administrativ-territorialer und staatlicher Aufbau“ der Republik Usbekistan, besteht aus zwei Kapiteln und 8 Artikeln.

Der 5. Abschnitt bildet die Fragen der Organisation der Staatsgewalt der Republik Usbekistan. Er besteht aus 9 Kapiteln, 51 Artikeln. Der 6. Abschnitt heißt „Verfahren

zur Änderung der Verfassung“. Alle Bürger der Republik Usbekistan haben gleiche Rechte und Freiheiten und sind unabhängig von dem Geschlecht ,der Rasse ,Nationalität,Sprache,Religion ,der sozialen Herkunft,den Anschauungen oder der persönlichen und gesellschaftlichen Stellung vor dem Gesetz gleich .

Die Verwirklichung der Rechte und Freiheiten durch den Bürger darf die gesetzlichen Interessen , Rechte und Freiheiten anderer Bürger und Staaten und der Gesellschaft nicht verletzen. Der Staat sichert die in der Verfassung und den Gesetzen verankerten Rechte und Freiheiten anderer Bürger. Frauen und Männer haben gleiche Rechte. Alle Bürger tragen die Pflichten ,die ihnen durch die Verfassung auferlegt werden.

### **Staatssymbole von Deutschland**

Um das abstrakte Gebilde Staat für die Menschen greifbar zu machen, gibt es Staatssymbole. Diese Symbole stehen repräsentativ für den Staat und fordern die Identifizierung der Bürger mit dem Staat.

Zu den Staatssymbolen der Bundesrepublik Deutschland zählen die Nationalflagge, die Nationalhymne und das Nationalwappen sowie Orden, Ehrenzeichen und auch die Bundeshauptstadt Berlin.

Nationalflagge

Nationalhymne

Nationalwappen



**Nationalflagge**

Die Staatsflagge der Bundesrepublik Deutschland ist schwarz-rot - gold.In den Befreiungskämpfen gegen Napoleon(1813-1815) trugen die Lützowschen Jäger schwarze Uniformen mit den Borten oder Aufschlägen und goldenen Knöpfen und Borten .Später entstanden die Jenaer Burschenschaften aus Studenten ,die bei den Lützowschen Jägern mitgekämpft hatten.Ihre Fahne war schwarz- rot -gold.Dieses Symbol für Einheit und Freiheit aller Deutschen war auch die Flagge der Revolution von 1848-1849.Diese Farben hatte die Weimarer Republik.Die Bundesrepublik Deutschland übernahm ebenfalls die Farben schwarz-rot – gold.



**Nationalwappen**

Das Staatswappen der BRD ist der rechts blickende einköpfige Adler .Der fränkische Herrscher übernahm mit der Kaiserwürde den Adler als Symbol seiner Macht .Einköpfig war der Adler im Königswappen, im Kaiserlichen Wappen trug der Adler zwei Köpfe.1871 wurde für das Deutsche Reich der nach rechts blickende einköpfige Adler als Staatswappen gewählt.Diese Gestaltung blieb bis 1933 erhalten .Sie wurde 1950 als Staatssymbol der Bundesrepublik Deutschland übernommen.

### **Die Verfassung der BRD**

Im Jahre 1999 konnten die Deutschen auf ein halbes Jahrhundert Erfahrungen mit ihrer Verfassung zurückblicken. Schon zum 20. Jubiläum der Bundesrepublik 1969 ist das Grundgesetz als die beste und freiheitlichste Verfassung gewürdigt worden. Das Grundgesetz hat auf deutschen Boden je gegeben. Wie keine frühere Verfassung ist das Grundgesetz von den Bürgern akzeptiert worden. Mit dem Grundgesetz wurde ein Staat ins Leben gerufen, dem bis heute ernsthafte Verfassungskrisen erspart blieben. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland wurde 1949 geschaffen, um dem staatlichen Leben „für eine Übergangszeit“ eine neue, freiheitliche demokratische Ordnung zu geben. Gedacht war das Grundgesetz nicht als endgültige Verfassung, sondern als Provisorium. Das deutsche Volk blieb aufgefordert, „in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden“.

**Die Grundgesetz.** An erster Stelle der Verfassung steht der Grundrechtekatalog mit der Verpflichtung des Staates, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen.

**Die Grundlagen der Staatsordnung.** Fünf Prinzipien prägen die staatliche Ordnung des Grundgesetzes: Deutschland ist Republik und Demokratie, Bundesstaat, Rechtsstaat und Sozialstaat.

#### **Übersicht, Soziale Marktwirtschaft/ Industrie Handel/ Landwirtschaft/**

Deutschland besteht zwar zu über 75% aus Feldern, Wäldern und Wiesen. Und die Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle. Aber eigentlich ist Deutschland ein Industrieland. Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Chemie, Stahl- und Maschinenbau sind die industriellen Schwerpunkte. In der Automobilproduktion ist Deutschland in Europa führend. Das deutsche Wirtschaftssystem ist als soziale Marktwirtschaft bekannt.

Deutschland exportiert einen hohen Prozentsatz der Güter, die es produziert. Deshalb untrhält es Handelsbeziehungen zu vielen Ländern auf der ganzen Welt.

#### **Die deutschen Bundespräsidenten.**

1. Theodor Heuss (FDR) 1949-1959.
2. Heinrich Lübke (CDU) 1959-1969.
3. Gustav Heinemann (CPD) 1969-1974.
4. Walter Scheel (FDP) 1974-1979.
5. Karl Garstens (CDU) 1979-1984.
6. Richard Weizsacker (CDU) 1984-1994.
7. Roman Herzog (CDU) 1994-1999
8. Johannes Rau (SPD) 1999.

#### **Die deutschen Bundeskanzler.**

1. Konrad Adenauer (CDU) 1949-1963.
2. Ludwig Erhard (CDU) 1963-1966.
3. Kurt Georg Kiesinger (CDU) 1966-1969.
4. Willy Brand (SPD) 1969-1974.
5. Helmut Schmidt (SPD) 1974-1982.
6. Helmut – Kohl (CDU) 1982-1998.
7. Gerhard Schröder (SPD) 1998.

## Die berühmten Menschen Usbekistans

Die Entwicklung des weltweiten wissenschaftlichen Denkers kann man ohne die Werke Von Ibn Sina, Al Chorasmi, Beruni, Al Farabi, Ulugbek, Nawoi und andere nicht vorstellen.

Alischer Nawoi wurde 1441 in Herat geboren. Seine Jugendjahre verbrachte er weit von der Heimatstadt, er studierte an den besten Medresen von Meschhed und Samarkand.

Alischer Nawoi befreundete sich mit dem bekannten Dichter Dschami. Diese Freundschaft spielte eine große Rolle im Leben von Alischer Nawoi.

Nawois bedeutendste Werke sind seine großen Poeme. In diesen Poemen besingt er Liebe, Arbeit und Gerechtigkeit. In seinen Poemen tritt Nawoi als hervorragender Humanist und leidenschaftlicher Gegner des Despotismus.

Es wurden etwa 100 Dastans, epische Werke der Volkskunst, wie „Alpamisch“, „Gur o'g'li“, „Rawschan und Sulchumor“ u.a. gesammelt und veröffentlicht. In usbekischer, russischer und in einigen europäischen Sprachen erschienen Meisterwerke der größten Wissenschaftler des mittelalterlichen Mittelasiens: des Begründers der Algebra und des Algorithmus Musa Al Choresmi „Mathematiktraktate“; das fünfbändige „Kanon der Medizin“ von Abu Ali ibn Sina; das große linguistische Werk „Lugat at Turk“ von Mahmud Kaschgari; die Werke von Abu Raichon Beruni „Beschreibungen Indiens“, „Geodäsie“, „Pharmakognosie“; astronomische Werke des Mathematikers und Astronomen des 15. Jahrhunderts Ulugbek.

### Wortschatz zum Text

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| Denken n, – s, –    | tafakkur         |
| Denker m, – s, –    | mutafakkir       |
| verbringen vt –     | vaqtni o'tkazmoq |
| Dichter m,- s, –    | adib, shoir      |
| Sprache f, -, -n    | til              |
| Begründer m, – s, – | asoschi          |
| Gegner m, - s, –    | g'anim, dushman  |

### ÜBUNGEN

**1. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

**2. Beantworten Sie folgende Fragen!**

Welche berühmten Menschen Usbekistans wissen Sie?

Mit wem befreundete sich A. Nawoi?

Spielte diese Freundschaft eine große Rolle im Leben A. Nawoi.

Wann wurde A. Nawoi geboren?

Wo wurde A. Nawoi geboren?

Wie heißen A. Nawois bedeutendste Werke?

### **3. Übersetzen Sie!**

1. A. Nawoi wurde 1441 in Herat geboren. 2. Nawois bedeutendste Werke sind seine großen Poeme. 3. Alischer Nawoi befreundete sich mit dem bekannten Dichter Dshami. 4. Seine Jugendjahre verbrachte er weit von der Heimatstadt. 5. In der usbekischen, russischen und in einigen europäischen Sprachen erschienen Meisterwerke der größten Wissenschaftler.

### **4. Antworten Sie auf die Fragen!**

Muster: Kann man hier eine Zigarette rauchen?

Ja, man kann hier eine Zigarette rauchen.

Kann man hier ein Zimmer mieten?

Kann man hier die Bluse anprobieren?

Darf man heute das Museum besuchen?

Muss man gleich nach Berlin fahren?

Muss man gleich zum Arzt gehen?

Soll man jetzt das Zimmer aufräumen?

Soll man morgen einen Brief schreiben?

### **5. Üben Sie eigene Berufswünsche!**

Muster: Was möchte Sie werden?

/ich/Schlosser/

-Ich habe den Wunsch, Schlosser zu werden.

Jan / Lehrer

mein Bruder / Journalist

meine Schwester / Straßenbahnfahrerin

meine Tochter / Verkäuferin

Kristina / Zahnärztin

Barbara / Krankenschwester

## **GROßE MENSCHEN DER USBEKISCHEN ERDE**

### **Amir Temur (1336-1405)**

**Wir, Amir von Turan und Turkiston .**

**Wir, Ältere und Größte von Nationen,**

**sind Ursprung von Turk.**

### **Amir Temur**

Das usbekische Volk gab der Welt viele berühmte Menschen: die Astronomen und Mathematiker Fergani, Al-Choresmi Ulugbek, den weltbekannten Gelehrten - Enzyklopädisten Al Beruni, die weltberühmten Feldherren wie Amir Temur und andere.

Amir Temur Kuragon ibn Amir Taragai wurde am 9. April 1336 im damaligen **Kesch im Dorf Chushailq'or (im heutigen Schachrisabs, Gebiet Jakkabog')** geboren. Sein Vater war ein reicher Mann. Temurs Vater

arbeitete in den Jahren 1336-1346 als kaiserlicher Rat. Amir Temurs Mutter war die Tochter des berühmten Gelehrten Ubaydulloh. Seine Mutter war aus Bucharra. Sein voller Name ist Amir Temur Koragonij ibn Amir Taragaj ibn Amir Burkul.

Islam Abduganiewitsch Karimov erzählte, dass Amir Temur in der Kindheit eine vielseitige und gründliche Bildung im Elternhaus erhalten hatte.

Von Kind auf war Amir Temur fleißig, vernünftig und stark. Er lernte Koran auswendig.

Amir Temur war ein verschlossener, gewissenhafter und strenger Mann. Er war ein kennzeichnender Führer. Außerdem war er ein weltbekannter Schriftsteller und angesehener Staatsmann.

Er interessierte sich für Literatur, Kunst und Politik. Die Thematik der Amir Temurs Gedichte ist weit und verschieden. Temur schrieb über den Sinn des usbekischen Lebens. Er schuf auch historische Werke “Tusuki Temurij”, “Malfusoti Temurij”, “Temurning ajtganlar” und “Wokioti Temurij”. Seine Werke sind auch heute noch bei turksprachigen Völkern populär.

Die reale Rolle , und die nachfolgenden Temuridin bei der Entwicklung der Weltzivilisation spielten, bedarf einer grundlegenden Revision.

Die Kreativität Amir Temurs ,seine Förderung der Wissenschaften, der Künste des Städtebaus und der Geistigen Entwicklung insgesamt wurden durch zahlreichen historische Beispiele belegt. Die politische Tatkraft und das zielstrebige Wirken Amir Temurs gestatteten, die Institutionen der staatlichen ,sozialen und militärischen Verwaltung wieder zu beleben und zu verbessern .Aufgrund der von ihm durchgeführten und erfolgreichen Finanz , Geld und Steuerreformen erlebten Handwerk, Wirtschaft, Handeln und Städtebau einen stürmischen Aufschwung. Bemerkenswert ist, dass ein eng begrenzter Patriotismus für Amir Temur wesensfremd war. Ungeachtet der unbegrenzten Liebe zu seiner Heimat erkannte er durchaus die Wichtigkeit und die Bedeutung der kulturellen Leistungen der benachbarten Völker und Länder an. Die globalen Bestrebungen Amir Temurs kamen in seinem zielgerichteten Handlungen zur Geltung . Unter seiner Herrschaft wurden optimale Voraussetzungen für die schöpferische Arbeit berühmter Meister, Architekten , Dichter und Wissenschaftler aus allen Ländern des Mittleren und Nahen Orients geschaffen. Samarkand und andere Städte im Herzen Asiens wurden für mehrere Jahre und Jahrzehnte zu einzigartigen Zentren des kulturellen und wissenschaftlichen Fortschritts. In diesem Zeitraum wurde insbesondere der Vermittlung von geistigen und kulturellen Werten an breite Bevölkerungsschichten ein grosser Raum gegeben.

Die herausragenden Leistungen der Kunst des Timuridinzeitalters wirkten sich positive auf die weitere Entwicklung der Kunst des Mittleren Ostens aus. Die Genesis der Kultur des Staates von Bobur und der Boburiden in Indien , der saffariden im Iran , sowie der Schajbaniden und der Astarkhaniden in Mittelasien

hängt in vielerlei Hinsicht mit den reichen geistigen Traditionen und der entwickelten Kunst des Zeitalters Amir Temurs zusammen.

In Usbekistan wurde Amir Temur zum Nationalhelden erhoben.  
Die Epoche von A.Temur und den Temuriden stößt heute sowohl in Usbekistan, als auch im Ausland auf lebhaftes Interesse.  
Amir Temur starb im Jahre 1405.

### Wortschatz zum Text

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| Führer m, -s, –    | qo'mondon, rahbar    |
| kennzeichnend      | xarakter xususiyatli |
| vielseitig         | ko'p qirrali         |
| gründliche Bildung | asosiy ta'lim        |
| erzählen vt        | hikoya qilmoq        |
| Sinn m, -es, -e    | ma'ni, mazmun        |
| streng             | qattiqqo'l           |
| verschlossen       | odamovi              |
| gewissenhaft       | vijdonli             |
| lebhaft            | jonli                |
| die Herrschaft     | hokimiyat, hokim     |
| das Ausland        | chet el              |
| begehen            | nishonlamoq          |
| der Held           | qahramon             |

### ÜBUNGEN

#### 1. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!

#### 2. Beantworten Sie folgende Fragen!

1.Wann und wo wurde Amir Temur geboren? 2.Was waren seine Eltern?  
3.War Temurs Mutter aus Buchara? 4.Welche Charakterzüge hatte Amir Temur? 5.Lernte Amir Temur Koran auswendig? 6.Auf welchen Gebieten übte A.Temur seine Tätigkeit aus? 7.Wie heißen seine bedeutendsten Werke? 8.War A.Temur ein angesehener Staatsmann? 9.Sind seine Werke bei türksprachigen Völkern populär?10.Wann starb A.Temur?

#### 3. Übersetzen Sie!

1. Sein Vater war ein reicher Mann. 2. Sein Vater war im Jahre 1333-1346 der kaiserliche Rat. 3. Amir Temurs Mutter war die Tochter der Berühmter Professors Ubaiduloh. 4. Die Mutter war aus Buchara. 5. Amir Temur war ein verschlossener, gewissenhafter und strenger Mann.

#### 4. Bilden Sie aus zwei Sätzen ein Satzgefüge mit einem Objektsatz!

Alle Studenten haben Verstunden. Er ist hier fremd.

Der Student erklärte mir. Er hatte eine Kontrollarbeit geschrieben.

Der Lehrer erzählte. Er hat Während seiner Reise durch Deutschland viel Interessantes gesehen.

Oleg verstand. Das Kind will ins Kino gehen.

### **5. Ergänzen Sie durch passende Verben!**

1.Die Mutter ... aus Buchara. 2.Seit ... Amir Temur war fleißig, vernünftig, stark.3.Er ... Koran auswendig.

#### **Aufgaben**

1. Erzählen Sie den Text.
2. Bilden Sie bitte die Sätze.

### **Alisher Nawoi**

Auf dem usbekischen Boden lebten und wirkten sehr viele berühmte Menschen, wie Z.B. Amir Temur, Beruni, Abu Ali Ibn Sino, Ulugbek, Babur, Sebinisso und andere Dichter, Schriftsteller, Staatsmänner. Unter ihnen die Hauptrolle spielte in der usbekischen klassischen Literatur A.Nawoi.

Alisher Nawoi ist ein großer usbekischer Dichter und Denker, der Begründer der usbekischen nationalen Sprache und Literatur. A.Nawoi war eine hervorragende Persönlichkeit in der Geschichte des Zentralasiens. Als Mensch von universaler Begabung war er ein bedeutender Staatsmann, Geschichts- und Literaturkenner, Künstler und Musiker. Als Dichter ging er mit seinen Gaselen und seiner Hamsa in die Weltliteratur ein. Seine Werke sind in viele europäische Sprachen und in alle Sprachen der Völker der GUS übersetzt.

Alisher Nawoi wurde am 9. Februar 1441 in Herat geboren. Sein eigentlicher Name war Nisomiddin Mir Alisher. Nawoi war sein literarischer Pseudonym. (Navo heisst usbekisch Motiv, Melodie). Sein Vater war Staatsbeamter und Gelehrter. Seine Mutter war die Tochter eines Kabules Emirs. Alisher war der kleinste Sohn in der Familie. Er studierte an den besten Medressen von Meschhed und Samarkand. Er war sich mit dem bekannten Dichter Dshami sehr befreundet. Diese Freundschaft spielte eine grosse Rolle im Leben des Dichters. Er schrieb seine Werke in Persischer und usbekischer Sprache.

Am Hofe von Herat war er in den Jahren 1472-1476 als Wesir tätig. 1487 wurde Nawoi zum Hokim (Bürgermeister) von Astrabad ernannt. Der an der Spitze des Staates stehende Chussajn Bajkoro hat mit ihm bei jeder Kleinigkeit um Rat gebeten. Und immer setzte sich Alisher Nawoi für Bildung, Kultur und Gesundheitsschutz zum Wohle seines Volkes ein.

Zur gleichen Zeit verfasste der Dichter sein Werk "Nasoim ul muhabbat" (Liebeshauch), das Angaben über Tausende Vertreter der hohen Poesie und Kunst enthält und somit gewissermaßen eine unikale wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Literatur und Philosophie darstellt.

Dieses Werk ist eine der unschätzbaren Quellen über die Geschichte des kulturellen Ebenes des Orients.

Ein weiterer Aufsatz – das Poem "Iskanders Mauer" (oder: Alexanders Mauer) – ist das größte philosophische Werk von Nawoi.

Darin erzählt der Dichter über das Schicksal Alexander des Großen und vieler Herrscher und weist ihre Stärken und Schwächen auf. Einen großen Sinn legte Nawoi in den Brief des sterbenden Alexander an seine Mutter. Der letzte Wille des Kriegsherrn lautete: bevor er in die Erde begraben wird, soll sein Arm aus dem Sarg herausgestreckt und seine Hand allein gezeigt werden, damit jeder sieht, daß der Mann, der die Welt eroberte und unzählige Schätze besaß, nichts mitnehmen kann und aus dieser Welt mit leeren Händen geht.

Damit fordert Nawoi alle Menschen dazu auf, auf die Habgier und auf das Streben nach unnötigem Reichtum zu verzichten und nicht zu suchen, mit diesem Ziel die Welt zu erobern und Kriege zu führen...

Als Philosoph bekämpfte er die mittelalterliche Scholastik und den Despotismus der herrschenden Klassen. Als glänzender Philologe förderte er die usbekische Nationalsprache. In seinen Werken besingt Alischer Nawoi Arbeit, Gerechtigkeit, Heimat und Menschenliebe.

Alischer Nawoi starb in Herat im Jahre 1501 am 3. Januar

### **Neue Vokabeln**

berühmt – mashhur

wirken – ijod qilmoq

der Staatsmann – davlat arbobi

gefallen – yoqmoq

der Eindruck – ta'asurot

### **Selbstständige Arbeit**

#### **Übung 1.**

1. Matnga savol tuzish.
2. Dialog tuzish.

### **Aufgaben**

1. A.Navoiy haqida so'zlash.
2. G'azal va hikmatlaridan yodlash.

### **Die Vierzeiler**

In der Trennung von Heimat kann,  
der Heimatlose nie froh sein,  
Die fremden Menschen werden  
nie um ihn kümmern.  
Obwohl die Rose in einem  
goldenen Kaffig ist,  
Es kann nie das dornbewachsene  
Nest der Nachtigal ersetzen.

\* \* \* \* \*

*G'urbatda g'arib shodmon bo'lmas emish,  
El anga shafiq-u, mehribon bo'lmas emish.  
Oltin qafas ichra gar qizil gul bitsa,  
Bulbulga tikandek oshiyon bo'lmas emish.*

- - - - -  
 Ich liebe dich mehr als meine  
                                          eigene Seele, o, meine Teure,  
 Dich liebe ich mehr, als die Zahlen  
                                          die es gibt, o, meine Teure.  
 Man kann etwas so stark lieben,  
                                          das nichts noch mehr sein kann,  
 Dich liebe ich noch mehr, als das,  
                                          o, meine Teure.

\* \* \* \* \*  
*Jondin seni ko`p sevarman ey umri aziz,  
 Sondin seni ko`p sevarman ey umri aziz.  
 Har nechaki, sevmoq ondin ortiq bo`lmas,  
 Ondin seni ko`p sevarman ey, umri aziz.*

\* \* \* \* \*  
 Buyuklar ichra buykdir , ul shohi nur jahon Bobur,  
 Ulug'lar ichra ulug'dir, el shoiri zamon Bobur  
 Suyuklar ichra suykdir, olam ichra hamon bobur,  
 Tiriklar ichra tirikdir sharafig,Andijon,Bobur.

*Berühmter unter berühmten,Schach der Welt Bobur  
 Grosser ,unter grossen, Dichter aller Zeiten ,Bobur  
 Beliebter unter beliebten von allen Menschen, Bobur ,  
 Lebendiger dein Ruhm unter Lebenden,Andijan Bobur.*

### **Sahriddin Muhammad Bobur**

Bobur ist nach Alischer Nawoi war hervorragendste und grösste Vertreter der usbekischen Literatur.Wenn es um vom Volke hoch geschätzten Denker geht, so zieht Sahriddin Muhammad Bobur durch seine Vernunft, Intelligenz, sein komplizierter Schicksal und Geisteswerk Aufmerksamkeit eines jeden Menschen auf sich. Er wurde am 14. Februar 1483 in der Hauptstadt von Ferganagebiet Andijan geboren. Er war Staatsmann ,Feldherr, Dichter, Gelehrte, Politiker, Literaturkritiker, Sprachwissenschaftler ,Mensch mit gutem Behnemen und anderen Eigenschaften.Sein Vater Umarschaich Mirzo stammte aus Amir Temur Generation und war Machthaber von Fergana. Seine Mutter Kutlug Nigor Hanum war die Tochter des Machthabers von Taschkent Jusufhon .Später schrieb Mirso Haidar ,Boburs Cousin:”Hodsha Achrur Waliy sagte, das ser die Geburt des Kindes auch im Traum gesehen hatte . Dereimonatiges Kind war lebhaft und bewegkich.Deshalb koste ihn der Grossvater Junishon lieb und nannte ihn “Babr”- arabissch “Tiger ”. Der nach einem Jahr gekommene Hodsha Achrur Waliy hat das Kind Sahirid –din Muhammad Bobur benannt.

“Bobur” heisst arabisch “der Love”. “Sahir” bedeutet “blumenreicher Baum”, dieser Name wurde ihm später zugegeben als Kennzeichen seiner Grösse und seines Ruhms.

Noch nicht erwachsen, zwölfjähriger Bobur nahm nach dem Tode seines Vaters den Thron in Andijan in Besitz und wurde Herrscher des Vermögens von Fergana. Damals begannen die Scheibaniden einige Länder, die zur Temurherrschaft gehörten, zu okkupieren.

Mit 15 Jahren erwarb er die ehemalige Hauptstadt seines Urgrossvaters Amir Temur Samarkand. Es ist bekannt, dass seine ersten Gedichte aus dieser Zeit stammen. 1503 brachte Bobur Kobul und Gasna bei. Nachdem 1507 die zweite Hauptstadt der Timuridendynastie, Chorassan, auch einer Reise nach Indien zu denken. 1526 besiegte er das Heer des indischen Herrschers Ibrohim Ludy.

So wurde auf dem Territorium von Indien ein neuer starker Staat, in Europa als “Grosse mongolenimperie” bekannt, gebildet. Boburs Nachkommen regierten da bis in die Mitte des XIX. Jahrhunderts, bis Englands Herrschaft in Indien.

Der in Indien mehr als 332 Jahre bestandene Staat der Boburiden wurde in der Mitte des XIX. Jh. in die Hände der Englischen Kolonisatoren versetzt und geriet in Zerfall. Aus der Geschichte ist es bekannt, dass die Temuriden nicht Zerstörer, sondern Erbauer, Erfinder waren.

Bobur war als gerechter Herrscher bekannt, er sammelte um sich herum kluge ausgebildete Menschen, schätzte hoch die nationalen Sitten und Bräuche, Kultur des eroberten Landes, leistete in ihre Entwicklung seinen grossen Beitrag.

Am 13. Oktober 1527 erkrankte Bobur sehr stark. Er starb im Alter 47 am 26. Dezember 1530. man beerdigte Bobur im Nurafschon-Garten in Agra. Später wurden seine sterblichen Überreste laut seinem Testament von einer seiner Frauen Bibi Muboraka in Bogi-Bobur in Kabul versetzt.

Bobur lebte kurze Zeit. Aber er liess ein grosses wissenschaftliches und literarisches Erbe hinter sich.

Es ist bekannt, dass Bobur ein neues Alphabet auf Grund der arabischen Schrift geschaffen hatte. Dieses Alphabet ist in der Geschichte unter Namen „hatti Boburiy“ bekannt. Er schuf ein Traktat über Arus. Auf dem Gebiet der Musik erfand er einen der Tschorgoch Sawts (Stil der klassischen Musik), und schrieb Traktat über Musiklehre.

Die von Bobur geschriebenen Gasels, Rubais (Vierzeiler) werden in den usbekischen und anderen Sprachen jahrhundertlang mit grossem Interesse gelesen und geschätzt, gesungen. Unter den Boburs Werken nimmt „Bobur – Nahme“, sein Hauptwerk, einen besonderen Platz ein. „Bobur Name“, ist eine Quelle der teuersten Angaben über die Geschichte der Völker von Maworannahr, Horasan, Afganistan und Indien Ende des XVI. Jahrhunderts. Eine wichtige Besonderheit dieses Werkes besteht darin, dass Bobur alle Handlungen und Ereignisse, an denen.

Er selbst teilgenommen hatte, die er selbst gehört hatte, beschrieben hat.

Bobur verbrachte einen ganzen teil seines Lebens in Afganistan . Er lebte seit 1504-1526 in der Hauptstadt des Feudalstaates Kabul.

Bobur liebte diese Stadt von ganzen Herzen und hatte lieb gewonnen . Mehr als Hälfte seiner Truppen bildeten die afghanischen Kräfte . Er ehrte Kabul als sein zweites Heimatland.

Bobur realisierte die grosseren Bauten in Afganistan und in Indien, die er in Andijan bauen wollte. Er baute neue Gärten , Erholungsheime, liess Bewässerungskanalgräben. Die Gärten Sarafshan , Bogischamol, Bogi Wafo, Bogi Safo waren in jener Zeit und danach berühmt. Er lebte mit grossem Bedauern, obwohl er grosse Wohltaten zustande brachte, die Siege erreichte und er selbst geehrt wurde. Das war das Heimatbedauern. Heimat nicht Leben und er drückte dieses Bedauern in einem der Vierzeiler auf diese Weise aus:

***Wegen Schicksalfehlern wurde Geistkatastrophe,  
Fehlerfall wurde jede meine Arbeit,  
Ich verliess mein Land , fuhr nach Indien weg,  
O, mein Gott! Was soll ich tun? Das ist doch Schämlichkeit.***

***Tole' yo'gi jonimg'a balolig' bo'ldi,  
Har ishniki ayladim xatolig' bo'ldi,  
O'z yerni q'o'yib, Hind sori yuzlandim,  
Yo rab, netayin, ne yuz qarolig' bo'ldi.***

Von Bobur blieben 4 Söhne: Muhammad Humoyun, Komron, Mirso Askariy, Mirso Hindol und drei Töchter Gulbadanbegim Gulchehrabegim, Gulrangbegim.

Bobur erzog seine Kinder verantwortungsvoll. Sie erzogen sich schöne Charakterzüge des Vaters beherrschend, tapfer, weise und klug. Sie ehrten Gedächtnis, Schaffen, Kultur, Kunst und Literatur.

***Oh der Wind ...nenne meinen Namen,  
Den, wer mich kennt, sag meine Worte,  
Sag nichts, wenn ich vergessen werde,  
Begrüss jeden von mir, der mich fragt,***

***Ey yel, borib ahbobga nomimni degil!,  
Har kim meni bilsa , bu kalomimni degil!,  
Mendin demagil gar unitilg'on bo'lsam,  
Har kimki, meni so'rsa, salomimni degil!.***

So hatte Bobur geschrieben. Sahridin Muhammad Bobur, der durch sein kompliziertes Leben und Schaffen, Selbstverleugnung, Tapferkeit und

Hochmütigkeit der Menschheit zum Gute aufrief, bleibt als eine Person, die unvergleichbar die Freundschaft und Bruderschaft zwischen den Völkern, die Vergangenheit mit unserer Epoche verbindet.

### **Abdulla Awloniy**

Abdulla Awloniy als berühmte Pädagoge, Schriftsteller, Denker und Praktiker ist einer der gewaltigen Errungenschaften der usbekischen Pädagogik.

Abdulla Awloniy wurde am 12. Juli 1878 in einer Handarbeiterfamilie geboren. Seine Eltern waren wissentliche Leute (für jene Zeiten aufgeklärten Leute). Nach der Beendigung der alten Schule mit 12 Jahren kam Abdulla Awloniy an die Medrese. Er arbeitete in den Sommerferien, half seinen Eltern und gleichzeitig lernte er. Die ersten Gedichte erschienen in der Zeitung "Tardshimon".

Im Jahre 1913 organisierte Awloniy Theater "Turon". Abdulla Awloniy schrieb für die Truppe Dramen "Pinak", "Zwei Liebe".

Abdulla Awloniy schrieb für die Schule "Literatur oder nationale Gedichte", "Der erste Lehrer" (1912), "Der zweite Lehrer" (1915).

Er arbeitete 1920 in der Lehranstalt als Leiter. Er arbeitete 1919-1920 als Hauptkonsul in der Botschaft im Afghanistan in der Stadt Herat. Schoh Ommonullachon bewerte Abdulla Awlonijs Arbeit hoch und schenkte ihm eine silberne Uhr.

1933 schrieb er für usbekische Schulen "Chrestomathiesche Literatur".

Die Tätigkeit von Abdulla Awloniy ist der Ausdruck des Suchens und Schaffens, der Hoffnung, Zweifel und Errungenschaften des besten fortschrittlichen Teils der Pädagogen unseres Landes. Durch sein ganzes herrliches Leben und durch das Beispiel seiner gesamten erzieherischen Tätigkeit zeigte Abdulla Awlonij, wie der usbekische Pädagoge sein muss.

Die Arbeit des Pädagogen ist schwierig, aber wenn sie richtig durchgeführt wird, verleiht sie ein Glücksgefühl und eine innere Befriedigung.

Man hält bis heutzutage Abdulla Awloniy mit Recht für einen großen Pädagogen nicht nur in Usbekistan, sondern auch in Mittelasien.

Abdulla Awloniy starb am 25. August 1934.

### **Wortschatz zum Text**

|                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| berühmt               | mashhur          |
| Denker m.-s, –        | mutafakkir       |
| gewaltig              | kuchli           |
| Leiter m, -s, –       | rahbar           |
| Lehranstalt f, -, -en | o'quv muassasasi |

|                     |               |
|---------------------|---------------|
| schenken vt         | sovg'a qilmoq |
| Botschaft f, -, -en | elchixona     |
| bewerten vt         | baholamoq     |
| Tätigkeit f, -, -en | faoliyat      |

## ÜBUNGEN

### 1. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!

#### 2. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann wurde Abdulla Awlonij geboren?
2. Was waren seine Eltern?
3. Arbeitete er in den Sommerferien?
4. Wann organisiert A. Awlonij Theater Turon?
5. Schrieb er für Truppe Dramen?
6. Wie heißen seine bedeutendsten Werke?
7. Wo arbeitete A. Awlonij im Jahre 1920?
8. Schrieb er für usbekische Schulen "Chrestomathiesche Literatur"?
9. Wer ist Abdulla Awlonij?
10. Wie muss der usbekische Pädagoge sein?
11. Was ist A. Awlonijs Tätigkeit?
12. Wann starb A. Awlonij?

#### 3. Übersetzen Sie!

1. Im Jahre 1913 organisiert Awlonij Theater "Turon".
2. Die ersten Gedichte erschienen in der Zeitung "Tarshimon".
3. Er arbeitete 1920 in der Lehranstalt als Leiter.
4. 1933 schrieb er für usbekische Schulen "Chrestomathiesche Literatur".

#### 4. Ergänzen Sie durch Verben!

1. Die ersten Gedichte ... in der Zeitung "Tarshimon".
2. Im 1913 organisiert Awlonij ....
3. Er arbeitete 1920 ... als Leiter.
4. Schob Ommonulochon Abdulla Awlonijs arbeit hoch ..., schenkte ihm silberne Uhr.

#### 5. Bilden Sie Sätze!

1. Seine Eltern ... (War wissentliche Leute)
2. Für jene ... (Zeit) aufgeklärten Leute.
3. Er arbeitete in den Sommerferien ... (helfen) seinem Eltern, gleichzeitig lernte er.
4. Im 1913 ... (organisieren) Awlonij Theater "Turon".

## Ulugbek .

Das usbekische Volk gab der Welt viele Gelehrte die Astronomen und Mathematiker Fergani und Al Choresmi ( IX Jahrhundert) den weltbekannten Gelehrten Enzyklopädisten Al Biruni und andere.

Im XV Jahrhundert lebte und arbeitete der weltbekannte Astronom Ulugbek Enkel von Timur. Ulugbek sorgte für Kunst und Bildung in seinem Lande. In den größten Städten seines Reiches – Samarkand, Buchar, Gischduvan – baute er Medressen. Dort wurden zum ersten Mal im Orient nicht nur geistliche Wissenschaften, sondern auch Mathematik und Astronomie unterrichtet. Ulugbek baute in Samarkand ein 30-meterhohes Observatorium. Dieses Observatorium war im XV Jahrhundert das beste in der Welt. Die Werke Ulugbeks studierte man in Europa, seine astronomischen Tabellen wurden 1665 in Oxford herausgegeben.

Den Mullahs aber gefiel seine Tätigkeit nicht, und er wurde getötet. Sein Observatorium und seine Instrumente wurden zerstört und mit Erde zugeschüttet.

Fast fünf Jahrhunderte suchten die Gelehrten das Observatorium von Ulugbek. Niemand wußte, wo es sich befand. Erst im XX Jahrhundert fand der Direktor des Samarkander Museums Professor Wyatkin ein altes Dokument. In diesem Dokument wurde über ein Haus erzählt das neben einem Observatorium stand. Professor Wyatkin begann in der Nähe dieses Hauses nachzuforschen und fand das zugeschüttete Observatorium Ulugbeks.

### **I. Beantworten Sie folgende Fragen!**

1.Wer war Ulugbek? 2.Wann lebte er? 3.Was hat er für sein Land getan?4.Wo kannte man Ulugbek und seine Werke?5.Wem gefiel seine Tätigkeit nicht?6.Wann und wer fand ein altes Dokument des Samarkander Museums?

2. Sprechen Sie frei!

1. Welche Bücher, Filme und Theaterstücke erzählen uns von Ulugbek?
2. Welche Denkmäler der alten Zeit erzählen uns von Ulugbek?
3. Welche bekannten Gelehrten des usbekischen Volkes kennen Sie noch?
4. Welche Städte, Theater, Plätze tragen ihre Namen?

### **BERUNI**

Aburaichan Muchamad ibn Achmad Beruni wurde in einem Vorort der alten Hauptstadt von Choresm, in der Stadt Kjat (heute) inn Siiden Karakalpakistans geboren. In den Werken Berunis werden die Errungenschaften der tausendjährigen Geschichte der Zivilisation Choresm zusammengefaßt. Beruni verfaßte mehr als 150 Werke in den verschiedensten Bereichen, in Physik und Mathematik, Naturwissenschaften, Philologie. Nur 27 von ihnen sind heute erhalten. Aburaichan Muchamad ibn Achmad leistete einen beachtlichen Beitrag bei der Entwicklung der Grundlagen der mathematischen Geographie und schrieb ein Fundamentalwerk, das man «Geodasie» nennt. Die meisten Werke des Gelehrten sind der Astronomie gewidmet. Auf diesem Gebiet verfaßte er 45 Abhandlungen, zu den bedeutendsten gehört seine «Chronologie» orientalischer Völker. Ein beachtliches Denkmal der mittelalterlichen Astronomie stellt sein «Kanon der Mond- und Sonnenfinsternisse und die Planetenbewegungen im Weltall» dar. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Deutung der Mond- und Sonnenfinsternisse und die Planetenbewegungen im Weltall.



Beruni war ein hervorragender Geschichtswissenschaftler. In seinen Werken schildert er nicht nur die Geschichte der Völker Mittelasiens und des arabischen Orients. Beruni kannte viele Sprachen, darunter auch Sanskrit und Altgriechisch. Er schrieb Gedichte in arabischer und persischer Sprache. Er beschäftigte sich auch mit Mineralogie. Eines seiner letzten Werke widmete er dem Edelstein. Heute kennt die ganze Welt den Namen Aburaichan Beruni. Der wissenschaftliche

Nachlaß des großen Gelehrten hat nicht nur in der allgemeinen Weltwissenschaft Aufnahme gefunden, sondern auch in der Gegenwart einen Wiedergeburt erlebt. Sein Name nimmt einen Ehrenplatz unter den genialen Gelehrten aller Zeiten und Völker ein.

### **Boborahim Maschrab**

Der bekannte usbekische Lyriker Boborahim Maschrab ist im Jahre 1657 in Andishan geboren.

Er wurde von berühmten Mittelasiatichen Geistlichen ausgebildet.

Er schrieb schon früh Gedichte, in denen er die Derwische verspottete. Deshalb mußte er seine Lehre verlassen.

Er durchwanderte Mittelasien und Indien. Die herrschenden Kreise erklärten ihn für verrückt. Sie gaben ihm den Spitznamen "Dewona-i-Maschrab" (der verrückte Mashrab).

Er hat viele schöne Gedichte gefaßt, die auch der Liebe gewidmet sind. Am Ende seines Lebens beschuldigte man Maschrab der Ketzerei und 1711 ließ man ihn in Balch (Afganistan) umbringen.

### **Beantworten Sie Fragen.**

1. Wann wurde usbekische Lyriker B. Maschrab geboren? 2. Welche Gedichte schrieb er? 3. Wo durchwanderte Maschrab? 4. Welche Namen gaben ihm die herrschenden Kreise? 5. Wann und wo wurde Maschrab umbringen?

### **Neue Vokabeln und Wendungen**

berühmt – mashhur

der Dichter – shoir

der Übersetzer – tarjimon

der Einfluß – ta'sir

die Spitzname – laqab

zustände – muhit

durchwandern – sayohat qilmoq

### **Übung 1.** Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Men mashhur nemis shoirlarini bilaman. 2. Menga G. Geynening she'rlari yoqadi. 3. Gyote "Faust" asarini yozgan. 4. "Faust" asarini E. Vohidov tarjima qilgan. 5. Men ham she'r mashq qilib turaman.

### **Übung 2.** Ergänzen Sie die Sätze.

1. H. Heine schrieb ... 2. Ich ... das Gedicht. 3. Du liest ... Maschrab. 4. ... im Jahre ... in Andishan geboren. 5. Die Studenten übersetzen den ... 6. .... lernt das Gedicht. 7. Ich habe ... 8. Unsere Schule trägt den Namen ...

### **MASCHRAB**

Der bekannte usbekische Lyriker Boborahim Maschrab ist im Jahre 1657 in Andishan geboren. Er wurde von berühmten mittelasiatichen Geistlichen

ausgebildet. Er schrieb schon früh. Gedichte, in denen er die Derwische verspottete. Deshalb mußte er seine Lehre verlassen.

Er durchwanderte Mittelasien und Indien. Dabei verbreitete er Gedanken, die der offiziellen Lehre des Islams zuwiderliefen. Die herrschenden Kreise erklärten ihn für verrückt. Sie gaben ihm den Spitznamen "Dewona — i — Maschrab" (der verrückte Maschrab). Maschrabs Lyrik zeigt hauptsächlich religiös-mystische Züge. Er hat viele schöne Gedichte gefaßt, die auch der Liebe gewidmet sind. In vielen anderen Gedichten übt er Kritik an den herrschenden gesellschaftlichen Zuständen.



Sein Werk "Mabda — i — nur" (Quelle des Lichts) enthält belehrende Gleichnisse und Interpretationen der Gedichte von Shalaliddin Rumi und Bedil.

Am Ende seines Lebens beschuldigte man Maschrab der Ketzerei, und 1711 ließ man ihn in Balch (Afghanistan) umbringen

## OGAHI

Der berühmte Choresmer Dichter, Gelehrter, Übersetzer und Staatsmann Muhamadrizo Erniyasbek ogli Ogahi kam im Jahre 1809 ! in Chiwa zur Welt. Er

war Neffe des bekannten Dichters Miß nis Choresrni. Als Ogahi 3 Jahre

alt wurde, starb sein Vater Dann leitete sein Onkel die Erziehung. Schon

in der Schule begann Ogahi Gedichte zu schreiben. Er lernte in Medresse arabische, persische und türkische (osinanisch-türkische) Sprachen.

Großen Einfluß auf Ogahis Entwicklung hatten sein Onkel Munis und mit

ihm befreundete rhoesmische Dichter. Diese Dichter waren Leute von humanistischen Ideen, Ihr Schaffen war gegen feudale Willkür gerichtet. Ogahi wurde in kürzer Zeit zum bekannten Dichter und. Gelehrten seiner Zeit. Zuerst arbeitete er im Sarai (Chanpalast) als Mirsa (Schreiber) in der Staatskanzlei.

1829

starb der Onkel Munis. Ogahi mußte dann den Sarai verlassen, als Mirab arbeiten, den Beruf seines Onkels vertreten. Gleichzeitig leitete er die progressive literarische Bewegung in Cho-resm.

Seine besten Gedichte aus dieser Zeit sind im Diwan "Tawaisul — aschikin" (Tumor der Verlobten) gesammelt. Dieses Buch wurde in Chiwa lithographisch 1905 veröffentlicht.

Die Thematik Ogahis Gedichte ist weit und verschieden. Ogahi schrieb über die Liebe, über den Sinn des irdischen Lebens, pries den Segen der Wissenschaft und verurteilte die unwissenden Geistlichen. Er schuf auch historische Werke: "Subdat-ut-ta-vvorich" (1848), "Shame — ul — wakeati Sultani" (1857), "Gul-schani Dawlat" (1865), "Ikbali Ferusi".



Außerdem übersetzte er 19 bedeutendste Werke aus dem Persischen ins Usbekische,

Durch seine literarischen Werke übte Ogahi einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Literatur nicht nur in Choresm aus, sondern auch im ganzen Mittelasien. Seine Werke sind auch heute noch bei türksprachigen Völkern populär.

Ogahi verschied 1874 nach schwerer Krankheit im Dorf Qijat bei Chiwa.

#### VOKABELN

**BERÜHMT — MASHHUR**

**DER DICHTER, -S, - — SHOIR**

**DER GELEHRTE, -N, -N —  
OLIM, ALLOMA**

**DER ÜBERSETZER, -S, —  
TARJIMON**

**DER STAATSMANN, -(E)S,  
STAATSLEUTE — DAVLAT**

**ARBOBI**

**DER EINFLUß, -FLUSSES, -  
FÜSSE — TA'SIR**

**EINEN GROßEN EINFLUß AUF  
ETWAS**

**MACHEN (AUSÜBEN) —  
KIMGADIR, NIMAGADIR**

**KATTA  
TA'SIR KO'RSATMOK;**

**DIE ENTWICKLUNG, -, -EN—  
RIVOJLANISH,**

**TARAQQIYOT  
BEFREUNDET —  
DO'STLASHGAN  
HUMANISTISCH — INSONIY**

**FEUDAL — FEODAL**

**ZUR WELT KOMMEN —  
DUNYOGA KELMOQ,  
TUGILMOQ**

**DER NEFFE, -N, -N — JIYAN**

**DER ONKEL, -S, -, — TOG'A,  
AMAKI**

**DAS GEDICHT, -S, -E — SHE'R**

**DIE MEDRESSE, -, -N—MADRASA  
(MUSULMONLARNING**

**OLIIY DINIY  
MAKTABI)**

**DIE STAATSKANZLEI, -, -EN —  
DAVLAT IDORASI,**

**MIRZAXONASI**

**DER SCHREIBER, DER  
YOZUVCHI, MIRZO.**

**DER CHANPAHIST, -(E)S, -  
PALÄSTE — XON SAROYI  
VERLASSEN (VERLIEß,  
VERLASSEN) — TASHLAB  
KETMOQ JEMANDS BERUF  
VERTRETEN—KIMNINGDIR  
KASBIGA O'TIB ISHLAMOQ  
DIE LITERARISCHE BEWEGUNG**

**DIE IDEE, -, -N — G'OYA, FIKR — ADABIY HARAKAT  
 VERÖFFENTLICHEN  
 DAS SCHAFFEN, -S,- — IJOD, (VERÖFFENTLICHTE, VERÖFF-  
 IJODIY FAOLIYAT DIE ENTLICHT) — CHOP ETMOQ,  
 WILLKÜR,-,OHNE PL. - NASHR ETMOQ  
 O'ZBOSHIMCHALIK; ZO'RLIK,  
 ZO'RAV.ONLIK**

### **SULFIYA —EINE USBEKISCHE DICHTERIN**

Sulfiya wurde im Jahre 1915 als Tochter eines Arbeiters in Taschkent geboren. Die Familie war groß. Ihr Vater Isroil war Schmied. Der Vater arbeitete Tag und Nacht, um seine Frau und sieben Kinder zu ernähren.

Sulfiyas Mutter hatte nie eine Schule besucht; sie war eine gutmütige und kluge Frau. Als Sulfiya sieben Jahre alt war, gab es in Usbekistan schon moderne Schulen. Sulfiya wollte Lehrerin werden. Nach dem Besuch der Mittelschule nahm sie das Studium an der Pädagogischen Fachschule auf.

1932 erschien das erste Gedicht von Sulfiya. Das war der Anfang ihres Schaffens.

Sulfiyas Mann, der bekannte usbekische Dichter Hamid Alimdshan, war ihr erster Lehrer, Kritiker und Redakteur.

Die Dichterin fing ihre berufliche Tätigkeit sehr früh an und in ganzen Leben beschäftigte sie sich mit der Journalistik und arbeitete im Verlag. Von 1935 bis 1938 war sie Aspiranten am Institut für Sprache und Literatur. Von 1938 bis 1948 war sie tätig als Redakteurin des Kinderverlags, dann Leiterin des Usbekischen Staatlichen Verlags. Von 1953 bis 1980, fast 30 Jahre arbeitete Sulfiya als Hauptredakteurin der Frauenzeitschrift „Saodat“.

Als sie 17 Jahre alt war, gab sie ihre erste Gedichtsammlung „Hayot varaqalari“ („Die Blätter des Lebens“) heraus. Während ihres künstlerischen Lebens schuf sie etwa 30 Gedichtsammlungen, mehr als 10 Werke.

Als Journalistin besuchte sie viele Länder: Indien, Ceylon, Japan, China, Burma. Aus Indien zurückgekehrt, verfaßte Sulfiya das Gedicht "Muschaira".

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges entwickelt sich Sulfiyas Schaffen noch weiter. In dieser Zeit erblüht die Dichtung von Sulfiya. Die Patriotischen Gedichte der Dichterin sind in der Sammlung „In den Tagen der Trennung“ und im lyrischen – epischen Werk „Man nannte ihn Farchod“ (1944). Sulfiya ist eine sehr empfindliche Dichterin. Die Gedichte Sulfiyas sind in viele Sprachen der Welt übersetzt worden.

Nach dem Krieg schuf sie solche Gedichte wie „Strahl“, „Meinem Herzen nahe Leute“, „Zwei Kameraden“, „Mutter“.

Die Dichterin hält immer in ihrem Herzen ihren Lehrer und Gatten den grossen Dichter Hamid Olimjon. Aber den Schmerz der Trennung besiegt sie durch Besingen des Lebens:

***Von Trennungskummer ist mein Herz gefüllt,***

*dein Sas ist in meiner Hand,  
Das Leben besingend ,tritt die Kummer zurück.  
Nacht bist du in meinem Gedächtnis,  
Solange ich lebe ,lebst weiter du auch.*

Sulfiya lebte mit den Kummern und Leiden ,Freuden und Träumen ihres Volkes.  
Sie äusserte Gefühle und Gedanken der Freuen ihrer Zeit.

1956 nahm Sulfiya an der ersten Konferenz der asiatischen Schriftsteller in Dehhli .Ab 1958 war sie einige Jahre lang als Vorsitzende des Komitees für die Beziehungen mit den Schriftstellern der Länder von Asien und Afrika tätig.

Die Verdienste von Sulfiya wurden von der Regierung unseres Landes hoch geschätzt. Für ihre aktive gesellschaftliche und schöpferische Tätigkeit wurde Sulfiya mit Orden und Medaillen vielmals ausgezeichnet ,ihr wurde der Ehrentitel "Volksdichterin Usbekistans" verliehen. Sie wurde mit internationalen „Nilufar“-Preis, Javoharlal Neru-Preis und Staatspreisen ausgezeichnet. Es wurde der Staatspreis namens Sulfiya gegründet. Dieser Preis wird den begabten und talentvollen Mädchen verliehen. Sie werden auch „Die Töchter von Sulfiya“ genannt. Bis heute sind mit diesem Preis hunderte von Mädchen ausgezeichnet worden, die im Bereich der Literatur, Kunst und des Studiums hohe Leistungen erzielt haben.

Sulfiya starb 1997 im Alter von 82 Jahren.

### **Texterläuterungen**

nach dem Besuch der Mittelschule – o’rta maktabni bitirgach

das Studium an der Pädagogischen Fachschule aufnehmen - pedagogika bilim yurtiga kirmoq

das war der Anfang ihres Schaffens – bu ijodining boshlanishi edi

war ihr erster Lehrer, Kritiker und Redakteur – uning birinchi ustozi, tanqidchisi va muharriri edi.

aus Indien zurückgekehrt – Hindistondan qaztgandan so’ng

wurden von der Regierung unseres Landes hoch geschätzt – Davlatimiz hukumati tomonidan munosib taqdirlandi

Ihr wurde der Titel der Volksdichterin verliehen – Unga xalq shoiri unvoni berildi

es wurde der Staatspreis namens Sulfiya gegründet – Sulfiya nomidagi Davlat mukofoti ta’sis etildi

im Bereich der Literatur, Kunst und des Studiums – adabiyot, san’at va ta’lim sohasida

hohe Leistungen erzielen – yuksak natijalarga erishmoq

im Alter von 82 Jahren – 82 yoshida

### **Wörter zum Text**

der Dichter – shoir

Tag und Nacht – kunu-tun

ernähren – boqmoq

nie – hech qachon

die Regierung – hukumat

der Titel – unvon

der Staatspreis – davlat mukofoti

begabt – iqtidorli

gutmütig – sofdil  
klug – aqli  
erscheinen – paydo bo'lmoq  
leiten – boshqarmoq  
der Verdienst – xizmat  
namens – nomidagi

talentvoll – talantli  
der Bereich - soha  
auszeichnen – taqdirlamoq  
die Leistung – natija, muvaffaqiyat  
erzielen – erishmoq  
sterben – vafot etmoq

### **Fragen zum Text**

1. Wo und wann wurde Sulfiya geboren? 2. Was waren ihre Eltern? 3. Wie war die Familie von Sulfiya? 4. Wann erschien das erste Gedicht der Dichterin? 5. Wer war Sulfiyas Mann? 6. In welche Sprachen wurden die Gedichte von Sulfiya übersetzt? 7. Mit welchen Preisen wurde Sulfiya ausgezeichnet? 8. Wem wird der Staatspreis namens Sulfiya verliehen? 9. Wann starb Sulfiya?

**Übung 1.** Lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn ins Usbekische.

**Übung 2.** Antworten Sie auf die Fragen zum Text.

**Übung 3.** Bilden Sie Sätze mit Hilfe folgender Wörter!

der Dichter, Tag und Nacht, begabt, der Staatspreis, die Leistung

**Übung 4.** Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Zulfiya taniqli shoir. 2. Zulfiyaning onasi sofdil va aqli ayol edi. 3. Zulfiya nomidagi Davlat mukofoti ta' sis etildi. 4. Ko'plab qizlar ushbu mukotni qo'lga kiritishdi. 5. Shoir 1997 yilda vafot etgan.

### **MALIK NABIEW**

Die Kunst spielt eine große Rolle bei der Erziehung und bei der Kulturerholung der Völker. Auf dem Gebiet der Kunst nehmen in Usbekiston U. Tansiqbojew, A. Toschkenbojew, Ch. Walijew, B. Chamdami, L. Abdullajew, A. Abdullajew, L. Nasriddinow, S. Muchamedow, M. Nabiew und viele andere Maler tätig.

Malik Nabiew ist 1919 in Taschkent geboren. 1937 beendete er das Taschkenter Kunsttechnikum, später die künstlerischgraphische Fakultät des Taschkenter Pädagogischen Institut. Er schuf viele Werke. Sie sind: «Usbek», «Schneider», «Abu-Rhaichon- Beruni», «Abu-Ali- ibn-Sino», «Alischer Nawoi», «Abdurachmon Dschomi», «Das Mädchen aus Samarqand», «Rote Tschoichona» (Teestube) und viele andere.

Er war in USA, Marokasch, Indien, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich und in vielen anderen Staaten. Die Auslandsreisen machten auf ihn einen tiefen Eindruck. Unter dem Eindruck der Reisen arbeitet Malik Nabiew jetzt ersprießlich.

Heutzutage malt Malik Nabiew Sachiriddin Muchammad Bobirs Porträt in Öl.

### **E r l ä u t e r u n g e n z u m T e x t**

**die Werke schaffen** — asarlar yaratmoq

**eine Reise machen** — sayohat qilmoq

**ersprießlich arbeiten** — unumli ishlamoq

**Beantworten Sie die folgenden Fragen.**

1. Welche Rolle spielt die Kunst bei der Erziehung der Völker? 2. Wo ist M. Nabiew geboren? 3. Wo studierte M. Nabiew? 4. Welche Porträte malte er? 5. Wohin reiste er? 6. Womit beschäftigt sich M. Nabiew heutzutage?

## Berühmte Menschen Deutschlands

Johan Wolfgang Goethe (1749-1832) ist der größte deutsche Dichter von Weltruf, Denker und Wissenschaftler. Er studierte in Leipzig und Straßburg Latein, Griechisch, Italienisch, Englisch, Französisch auch Rechte.

Der Roman in Briefform „Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) machte Goethe weltbekannt. Goethe hatte vielseitige Interessen: Zoologie, Geologie und Physik. 1788 wurde Goethe Leiter des Hoftheaters in Weimar. Goethe schrieb Dramen, Romane, Balladen, Gedichte. Sein größtes philosophisches Werk ist „Faust“. Goethe war eng mit Friedrich Schiller befreundet. Goethes Hauptwerke sind „Egmont“, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“.

Hermann Helmholtz (1821-1894) ist ein deutscher Wissenschaftler, Physiker und Physiologie. Er arbeitete auf dem Gebiet der Optik, erfand den Augenspiegel. Er begründete 1847 das Gesetz von der Erhaltung der Energie.

Robert Koch (1843-1910) – Arzt und Begründer der Bakteriologie, entdeckte die Erreger der Cholera und der Tuberkulose.

Schumann, Robert (1810-1856) – bekannter deutscher Komponist. Er schrieb kraftvoll – poetische Klavier und Kammermusik, viele Lieder, 4 Sinfonien, Konzerte, Oratorien, eine Oper. Verständlich und reisevoll ist das „Jugendalbum“ und die Kinderszenen; sein Chorlied „Schwarz – Rot – Gold“ zeugt davon, dass er an der politischen Ereignissen seiner Zeit teilnahm.

## Wortschatz zum Text

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| deutsch                 | nemischa        |
| Dichter m, -s, -        | adib, shoir     |
| studieren vt            | tahsil olmoq    |
| Recht n, -(e) s, – e    | huquq           |
| weltbekannt             | jahonga mashhur |
| Gedicht n, - (e) s, – e | she’r           |

## ÜBUNGEN

**1. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text!**

**2. Beantworten Sie folgende Fragen!**

1. Wo studierte Johan Wolfgang Goethe? 2. Wie heißen Goethes Hauptwerke?

3. Auf welchem Gebiet arbeitete Helmholtz Hermann? 4. Was für ein Gesetz begründete Helmholtz Hermann? 5. Wann wurde Schumann Robert geboren?

### **3. Übersetzen Sie!**

1. Goethe hatte vielseitige Interessen. 2. Goethe schrieb Dramen, Romane, Balladen, Gedichte. 3. Er arbeitete auf dem Gebiet der Optik, erfand den Augenspiegel. 4. Er begründete 1847 das Gesetz von der Erhaltung der Energie. 5. Er studierte in Leipzig.

### **4. Ergänzen Sie: erblicken oder bemerken?**

1. Er ... in der Arbeit einen Vorteil. 2. Er ist ein fleißiger Mensch ... sie. 3. Der Lehrer ... einen guten Menschen in ihm. 4. Ich ... in diesem Buch einen Fortschritt. 5. Ich habe ..., dass er heute schlechter Laune ist. 6. Ich habe den Fehler nicht.

### **5. Bejahen Sie!**

1. Sind das die Bücher des bekannten Heine? 2. Ist das die Arznei der kranken Monika? 3. Ist der alte Schulze gesund? 4. Sind Sie im sonnigen Italien gewesen? 5. Fährt er nach dem schönen Potsdam? 6. Seid ihr im neuen Dresden gewesen?

## **Mein Lieblingsmaler Heinrich Zille**

Das deutsche Volk kann auf viele berühmte Künstler stolz sein. Dazu gehört auch Heinrich Zille, der berühmte deutsche Maler. Er wurde am zehnten Januar achtzehnhundertachtundfünfzig in der Familie, die nach Berlin übersiedelte, geboren. Es war nicht leicht, hier Arbeit zu finden. Heinrich half den Eltern Geld verdienen. In der Schule, die Zille besuchte, gab es einen Zeichenlehrer, der sein Talent erkannte und ihm Stunden gab. Und so wurde Zille im Jahre achtzehnhundertzweiundsiebzig Lithograph. Gleichzeitig nahm er Malstunden in der königlichen Kunstschule. Einmal empfahl ihm sein Lehrer auf die Straße zu gehen und das Leben zu beobachten.

Im Laufe von dreißig Jahren musste aber Zille in einer photographischen Gesellschaft sein Brot verdienen, weil er als Maler keine Anerkennung fand. Erst neunzehnhundertvierundzwanzig begann Zille in der Akademie der Künste zu arbeiten.

Heinrich Zille stellte auf seinen Bildern einfache Menschen dar. Es waren Kutscher, Wäscherinnen, Zeitungsverkäufer und Fabrikarbeiter. Besonders gern zeichnete der Maler Kinder in den Hinterhöfen, auf den Straßen, oft krank. Für sie gab es keine Spielplätze, keine Sonne und kein Grün.

Heinrich Zille war sehr populär. „Vater Zille“ – so nannten ihn die Berliner. Er starb am neunten August neunzehnhundertneunundzwanzig.

## **II. Neue Vokabeln**

der Künstler – rassom  
der Handwerker – hunarmand  
finden – topmoq  
besuchen – ko’rishga bormoq  
empfehlen – tavsiya etmoq  
beobachten – kuzatmoq

## **III. Fragen zum Text**

1. Wann und wo wurde Heinrich Zille geboren? 2. Half Heinrich den Eltern Geld verdienen? 3. Wann wurde Zille Lithograph? 4. Wie nannten die Berliner Zille? 5. Wann starb Heinrich Zille? 6. Wer erkannte Heinrich Zilles Talent? 7. Stellte Heinrich Zille auf seinen Bildern einfache Menschen dar?

## **IV. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präsens!**

Kaufen, rechnen, schreiben, arbeiten, kommen, gehen, antworten, singen.

## **V. Was passt zusammen? Bilden Sie Sätze!**

1. Ich ... einen Brief. 2. Wir ... in die Bibliothek. 3. Du ... in die Diskothek.  
4. ... ihr Tee mit Zitrone. 5. Er ... Cola oder Saft. 6. Ich ... gewöhnlich nach Hause um 18 Uhr. 7. Die Schüler ... die Sätze  
Mitbringen, gehen, kommen, schreiben, trinken.

## **VI. Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!**

1. Das deutsche, auf, kann, Volk, berühmte, stolz, Künstler, sein, Viele.  
2. Hier, Arbeit, war, nicht, es, leicht, zu finden.  
3. Heinrich Zille, einfache, auf, seinen Bildern, Menschen, dar, stellen.  
4. War, Heinrich Zille, sehr, populär.  
5. So, nennen, „Vater Zille“, ihn die Berliner.

## **VII. Ergänzen Sie**

1. Dazu gehört auch Heinrich Zille, ein berühmter ... . 2. Es war nicht leicht, hier Arbeit ... . 3. Heinrich Zille war sehr ... . 4. Heinrich Zille stellte auf seinen Bildern ... . 5. „Vater Zille“ – so nannten ihn ... .

## **VIII. Erzählen Sie eine Geschichte nach dem Sprichwort: Ost und West, daheim am best.**

### **J. W. Goethe(1749-1832)**

Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Goethe stammte aus einer reichen Bürgerfamilie. Sein Vater war Jurist und kaiserlicher Rat. Seine Mutter war Tochter des Bürgermeisters von Frankfurt.

Der Vater war ein verschlossener, gewissenhafter und strenger Mann. Die Mutter war das ganze Gegenteil von ihrem Mann, jung, lustig und lebensfroh.

Goethe erhielt einen ausgezeichneten Hausunterricht. Die Erziehung und Bildung seines Sohnes leitete der Vater selbst. Er lehrte ihn vor allem Sprachen: Lateinisch, Griechisch, Italienisch, Englisch und Französisch. Zu Hause unterrichtete man Goethe sowohl in Geschichte, Geographie, und Mathematik, als auch in Zeichnen und Musik. Tanzen, Reiten und Fechten ergänzten später seine vielseitige Ausbildung.

1765 wurde Goethe auf die Universität Leipzig geschickt. Die Stadt Leipzig war bereits in jener Zeit eines der bedeutendsten Bildung und Kulturzentren. Während des Studiums machte er seine ersten poetischen Versuche, meistens Liebeslyrik. Aber wegen einer Erkrankung musste Goethe sein Studium in Leipzig abbrechen und nach Frankfurt zurückkehren.

Erst 1770 konnte er sein Studium in Straßburg fortsetzen und zum Abschluss bringen. Hier wirkten alle Umstände fördernd auf seine allseitige Entwicklung. Demzufolge wurde er nicht nur Doktor Jurist, sondern auch ein weltbekannter Schriftsteller und angesehener Staatsmann.

Schon die ersten zwei grösseren Werke, das Drama „Götz von Berlichingen“ (1773) und der Roman in Briefform „Die Leiden des Werthers“ (1774), brachten Goethe Weltruhm und machten ihn zum Führer der Sturm und Drang – Bewegung.

Im Jahre 1775 lud ihn der Herzog Karl August an seinen Hof in Weimar ein. Im Jahre 1775 kam Goethe nach Weimar. Er wurde Minister und widmete sich in den ersten Jahren Regierungsgeschäften. Aber die Reformpläne des Ministers Goethe fanden Widerstand des Hofes. Deshalb verliess er bald Weimar und lebte zwei Jahre in Italien. In dieser Zeit entstanden seine Dramen „Egmont“ (1787), „Iphigenie auf Tauris“ und „Torquato Tasso“.

1788 kehrte er nach Weimar zurück und wurde Leiter des Hoftheaters. Seit dieser Zeit blieb er in Weimar für sein ganzes Leben. Diese Jahre waren die Jahre grossen dichterischen Schaffens und grosser Erfolge. In dieser Zeit entstanden Gedichte, Balladen, Dramen und Romane.

Goethes grösste Dichtung ist „Faust“. Goethe hat man „Faust“ sein ganzes Leben lang gearbeitet.

Der strebende und tätige Mensch, der für das Wohl der freien Menschheit arbeitete, war für Goethe sein Ideal.

Eine enge Freundschaft verband Goethe mit Friedrich Schiller, der seit 1800 bis zu seinem Tode in Weimar lebte.

Goethe war nicht nur ein Genie auf dem Gebiet der Literatur, er war auch ein bedeutender Naturforscher. Er schrieb einige Arbeiten auf dem

Gebiet der Botanik und Zoologie, der Geologie und der Physik. Goethe starb am 22 März 1832 in Weimar.

Goethe ist der grösste deutsche Dichter und eine der bedeutendsten Dichterpersönlichkeiten der Weltliteratur.

## II. Neue Vokabeln

Frankfurt am Main – Frankfurt Maynda

vor allem – eng avval

die Studie – izlanish

der Dichter – shoir

das Gedicht – sher

die Unabhängigkeit – mustaqillik

der Widerstand – qarshilik

## Zitate aus Goethes Werken

Ein unnütz' Leben ist rin früher Tod.

Es ist nicht genug zu wissen , man muss auch anwenden;

es ist nicht genug zu wollen , man muss auch tun.

Es gibt nichts Höheres als die Gedanken des Friedens und der Gerechtigkeit

## III. Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Johan Wolfgang Goethe geboren? 2. Wer war J. Goethe? 3. Was waren seine Eltern? 4. Wann machte er seine ersten poetischen Versuche? 5. Wie heißen seine bedeutendsten Werke? 6. Wann und wo starb Goethe?

## IV. Antworten Sie!

1. Wohin bist du gestern gegangen?

2. Mit wem bist du dorthin gegangen?

3. Wann seid ihr ins Kino gegangen?

4. Seid ihr dann noch in den Cafe gegangen?

5. Wann seid ihr nach Hause gegangen?

## V. Perfekt mit „haben“ oder „sein“?

Muster: Wann beginnt das Konzert?

- Es hat schon gerade begonnen. Wann reist euer Besuch ab? – Er ist gerade abgereist.

Wann esst ihr zu Mittag? – Wir ...

Wann rufst du ihn an? – Ich ...

Wann kommt die Reisegruppe an?

Wann fährt der Zug ab?

## VI. Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!

1. Sein Vater, waren, Jurist. 2. Goethe, erhielten, einen, ausgezeichneten, Hausunterricht. 3. Er lehrte, ihn, vor, allem, Sprachen. 4. Erst, 1770 konnten, er, sein Studium in Straßburg fortsetzen, und, zum Abschluß bringen.

Nnnnnhtfyr5 VII. Ergänzen Sie

1. Sein Vater ... Jurist. 2. Goethe ... einen ausgezeichneten Hausunterricht. 3. Er ... ihn vor allem Sprachen. 4. Erst 1770 ... er sein Studium in Straßburg fortsetzen, und zum Abschluß bringen.

VIII. Erzählen Sie eine Geschichte nach dem Sprichwort: Sicher ist sicher!

### Heidenröslein

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
war so jung und morgenschön,  
lief er schnell, es nah zu sehn,  
sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: "Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!"  
Röslein sprach: "Ich steche dich(4),  
daß du ewig denkst an mich,

und ich will's nicht leiden."  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach  
,s Röslein(5) auf der Heiden.  
Röslein wehrte sich und stach,  
half ihm doch kein Weh und Ach,

mußt' es leben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

**1 ein Knab(e)** = ein Junge, junger Mann

**2 auf der Heiden** = auf der Heiden

**3 Röslein rot** = rotes Röslein-Junge Rose / Junge Mädchen -густаревшая форма употребляемая в народной поэзии

**4 Ich steche dich** = Я тебя уколою

1.a) Lesen Sie das Gedicht von Goethe „Heidenröslein“.

b) Suchen Sie in dem Gedicht Wörter, die sich reimen (которые рифмуются)

### Meeresstille

Tiefe Stille herrscht im Wasser,  
ohne Regung ruht das Meer,  
und bekümmert sieht der Schiffer  
glatte Fläche ringsumher.

Keine Luft von keiner Seite!  
Todesstille fürchterlich!  
In der ungeheuren Weite  
reget keine Welle sich

### **Die Geschichte vom Doktor Faust**

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte in Deutschland ein berühmter Alchemist(1) Doktor Faust . Den berühmten Doktor besuchten oft Studenten.Eines Morgens klopfen sie an seine Tür .Niemand öffnete . Sie traten ein und sahen auf dem Boden den toten Doktor Faust. Das gab den Grund zu mehreren Legenden vom Doktor Faust.

Der kurze Inhalt dieser Legenden besteht in folgendem: Doktor Faust wollte Himmel und Erde erforschen .Darum schloß er einen Vertrag mit dem Teufel(1).Der Teufel sollte ihm sein Leben lang alle seine Wünsche erfüllen .Nach seinem Tod aber sollte der Teufel zum Lohn(2) seine Seele (3) bekommen

#### **1.Lesen Sie den Inhalt „ Die Geschichte vom Doktor Faust“ und suchen Sie im Text Antworten auf die Fragen**

1) Was war Faust? 2) Wann lebte Doktor Faust?3) Was gab den Grund (повод) zu den Legenden vom Doktor Faust?4) Worin besteht der kurze Inhalt dieser Legenden?

### **Über „Faust “ von Goethe**

„Faust “ ist das größte Werk Goethes ,an dem der geniale Dichter fast sein ganzes Leben lang (1774 -1831) gearbeitet hat. „Faust “ ist also das Lebenswerk Goethes.Hier versucht Goethe,die Grundfragen des menschlichen lösen .Faust verkörpert symbolisch die Menschheit in ihrem schöpferischen Enthusiasmus, in ihrem Kampf um Befriedigung ihrer Interessen und Bestrebungen. Faust ist ein Gelehrter.Er schließt mit dem Teufel, Mephistopheles,einen Vertrag, um durch dessen Hilfe zur höchsten Stufe der Erkenntnis zu gelangen(4). Faust geht mit ihm eine Wette ein. Wenn er nicht mehr weiter strebt, soll er dem Teufel gehören.

Goethes Faust ist der Mensch ,den nichts befriedigt.Mephistopheles verspricht Faust alles, was in seiner Macht steht:Genuß(2),Liebe, Kunst,Ruhm,Reichtum.Vergebens(3).Faust strebt immer weiter,immer nach Die Grundidee des ganzen Werkes kann man aus Fausts letztem Monolog verstehen:

1.Lesen Sie den Inhalt „“

**der Teufel** –черт

**der Lohn** –плата

**die Seele** -душа

um ... zur Stufe der Erkenntnis zu gelangen- чтобы ...достигнуть  
высшей ступени познания  
der Genuß – наслаждение  
Vergebens- Напрасно

#### AUSZUG AUS DER TRAGÖDIE "FAUST"

Ja, diesem Sinne bin ich ganz ergeben ,  
das ist der Weisheit letzter Schluß:  
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,  
der täglich sie erobern muß!

.....

Solch ein Gewimmel möcht ich sehn,  
auf freiem Grund mit freiem Volke stehn!  
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:  
Verweile doch, du bist so schön!

.....

Im Vorgefühl von solchem hohen Glück  
Genieß ich jetzt den höchsten Augenblick.

#### I.Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1.Wie lange arbeitete Goethe an seinem Werk „Faust“ ? 2. Wer ist die Haupt  
Figur des Dramas? 3. Worin erkennt Faust das Ziel seines Lebens?

J. W. GOETHE  
(1749—1832)

Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Sein Vater war Jurist und kaiserlicher Rat. Seine Mutter war Tochter des Bürgermeisters von Frankfurt.

Der Vater war ein verschlossener, gewissenhafter und strenger Mann. Die Mutter war das ganze Gegenteil von ihrem Mann, jung, lustig und lebensfroh.



Goethe erhielt einen ausgezeichneten Hausunterricht. Die Erziehung und Bildung seines Sohnes leitete der Vater selbst. Er lehrte ihn vor allem Sprachen: Lateinisch, Griechisch, Italienisch, Englisch und Französisch. Zu Hause unterrichtete man Goethe sowohl in Geschichte, Geographie und Mathematik, als auch in Zeichnen und Musik. Tanzen, Reiten und Fechten ergänzten später seine vielseitige Ausbildung.

1765 wurde Goethe auf die Universität Leipzig geschickt. Während des Studiums machte er seine ersten poetischen Versuche, meistens Liebeslyrik. Aber wegen einer Erkrankung mußte Goethe sein Studium in Leipzig abbrechen und nach Frankfurt zurückkehren.

Erst 1770 konnte er sein Studium in Straßburg fortsetzen und zum Abschluß bringen. Hier wirkten alle Umstände fördernd auf seine allseitige Entwicklung. Demzufolge wurde er nicht nur Doktor Jurist, sondern auch ein weltbekannter Schriftsteller und angesehener Staatsmann.

Zu seinen bedeutendsten Werken gehören "Die Leiden des jungen Werthers" (1774), "Egmont" (1787), "Wilhelm Meisters Lehrjahre" (1794), "Wahlverwandtschaften" (1804), "Westöstlicher Divan" (1819), "Wilhelm Meisters Wanderjahre" (1821) und "Faust" (1832).

Goethe starb am 22. März 1832 in Weimar.

#### **Antonyme**

|                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| das Studium anfangen    | — oqishni boshlamog  |
| das Studium abschließen | — oqishni tamomlamog |
| geboren sein            | — tug'ilmog          |
| sterben                 | — o'lmoq             |

#### **WORTFAMILIE**

|            |                                    |
|------------|------------------------------------|
| die Seite  | — tomon , bet                      |
| abseits    | — chekkada                         |
| beseitigen | — yo'qotmog, yoldan olib tashlamog |
| einseitig  | — bir tomonlama                    |
| vielseitig | — ko'p tomonlama                   |
| allseitig  | — har tomonlam                     |

## **2. Übung. Antworten Sie auf die Fragen!**

1. Wann und wo wurde Johann Wolfgang Goethe geboren? 4. Was waren seine Eltern? 3. Welche Charakterzüge hatten sein Vater und seine Mutter? 4. Wer leitete Goethes Erziehung und Bildung direkt? 5. In welchen - Fächern unterrichtete man Goethe zu Hause? 6. Was ergänzte später seine Ausbildung? 7. Mit wieviel Jahren wurde Goethe auf die Universität Leipzig geschickt? 1. Wann machte er seine ersten poetischen Versuche? 9. Warum mußte Goethe sein Studium in Leipzig abbrechen? 10. Wann und wo konnte er sein Studium fortsetzen und abschließen? 11. Auf welchen Gebieten übte Goethe seine Tätigkeit aus? 12. Wie heißen seine bedeutendsten Werke? 13. Wann und wo starb Goethe?

### **Die berühmte deutsche Schriftsteller und Dichter**

#### **FRIEDRICH SCHILLER (1759-1805)**

Der große deutsche Dichter Friedrich Schiller wurde am 10. November 1759 in Marbach geboren. Schillers Vater war Feldscher von Beruf. Schillers Kindheit war schwer, denn seine Familie war arm. Mit 12 Jahren besuchte Schiller die Militärschule. Die Disziplin in der Militärschule war sehr streng. Hier verbrachte Schiller acht Jahre. In der „Karlschule“ mußte Schiller Medizin studieren, aber er interessierte sich für Literatur und Geschichte. In der

Nacht las er die Werke von Lessing und Goethe. Schon in der Schule begann Schiller Gedichte zu schreiben.

Sein erstes großes Drama „Die Räuber“ (1781) hatte großen Erfolg, besonders bei der Jugend. In diesem Drama protestiert der junge Schiller gegen die Tyrannen. 1783 schrieb Friedrich Schiller sein Drama „Kabale und Liebe“. In seinen Dramen kämpfte Schiller gegen den Despotismus und Tyrannei.

Schiller war Professor der Geschichte an der Universität Jena. Jetzt trägt die Universität seinen Namen.

Am Ende seines Lebens reiste Schiller nach Weimar.

Zu dieser Zeit (1788) beginnt seine Freundschaft mit J.W. Goethe, die für beide Dichter von großer Bedeutung war. In dieser Zeit schafft Schiller seine berühmte Ballade „Der Handschuh“ und andere.

In den letzten Jahren seines Lebens schuf Schiller seine historische Dramen: „Wallenstein“ (1793-1799) aus der Epoche des Dreißigjährigen Krieges, „Maria Stuart“, „die Juhgfrau von Orleans“ (1804).

Das Thema, das Schiller in „Wilhelm Tell“ (1804) behandelt, ist die nationale Einigung und der Kampf gegen die Fremdherrschaft. Zum Helden seines Dramas macht Schiller das freiheitsliebende Volk der Schweizer. Mit diesem Drama wurde Schiller zum Dichter der Nationen.

Schillers Dramen am Hoftheater in Weimar waren ein großes Ereignis des damaligen Theaterlebens.

Schiller starb am 9. Mai 1805. Zu dieser Zeit stand der 45-jährige Dichter auf der Höhe seiner dramatischen Kunst.

Die Dramen Schillers hatten eine große Bedeutung für den spätem Freiheitskampf der Völker.

Wir schätzen in Schiller vor allem den flammenden Kämpfer für die Menschheit. Wir ehren Schiller als einen der größten deutschen Dichter.

### **Unbekannte Wörter**

wurde ... geboren – tug‘ilgan

von Beruf sein – mutaxassisligi bo‘yicha

„Die Räuber“ – „Qaroqchilar“

„Kabale und Liebe“ – „Makr va muhabbat“

„Der Handschuh“ – „Qo‘lqop“

„Die Jungfrau von Orleans“ – „Orleanlik yosch ayol“

Großen Erfolg haben – katta yutuqlarga erishmoq

große Bedeutung sein – katta ahamiyatga ega bo‘lmoq

das freiheitsliebende Volk – ozodlikni sevuvchi xalq

### **Neue Vokabeln**

arm-kambag‘al

die Militärschule

streng-qattiq

verbringen – o‘tkazmoq

protestieren – qarschi chiqmoq

die Freundschaft – do‘stlik

schaffen – yaratmoq

behandeln – yoritmoq (bu erda)

das Ereignis – hodisa, voqea

das Theaterleben – teatr hayoti

der Freiheitskampf – ozodlik uchun kurash

### **Beantworten Sie die Fragen zum Text**

1. Wo und wann wurde Friedrich Schiller geboren? 2. Was war Schillers Vater? 3. Wie war Schillers Kindheit? 4. Welche Schule besuchte Schiller mit 12 Jahren? 5. Was mußte Schiller in der „Karlschule“ studieren? 6. Wofür interessierte er sich mehr? 7. Wessen Werke las in der Nacht? 8. Wogegen protestiert der junge Schiller in seinem ersten großen Drama „Die Räuber“ (1781)? 9. Wann schrieb er sein Drama „Kabale und Liebe“? 10. Welche Universität trägt seinen Namen? 11. Wo und wann beginnt seine Freundschaft mit J.W. Goethe? 12. Was schafft Schiller in dieser Zeit? 13. Welche Dramen schuf Schiller in den letzten Jahren seines Lebens? 14. Welches Thema behandelt er in „Wilhelm Tell“? 15. Wen macht Schiller zum Helden seines Dramas? 16. Wann starb Schiller?

**Übung 1.** Bilden Sie Sätze mit folgenden Substantiven

Der Dichter, Die Kindheit, die Mittelschule, die Disziplin, die Medizin, die Literatur, die Geschichte, das Werk, der Erfolg.

III. Stellen Sie einander Fragen über Schillers Biographie.

**Übung 2.** Erzählen Sie über Schillers Leben und Schaffen nach der folgenden Gliederung:

- 1) Schillers Kindheit. 2) Schiller auf der Karlschule. 3) Das erste Drama „Die Räuber“. 4) Schiller Professor der Geschichte. 5) Schillers Freundschaft mit J.W. Goethe. 6) Schillers letzte Jahre. 7) Bedeutung des Schaffens von Schiller.

### **Über „Kabale und Liebe“ von Schiller**

Für sein Drama „Kabale und Liebe“ entnahm Schiller den Stoff der deutschen Wirklichkeit seiner Zeit.

Ferdinand, der Sohn des Hofpräsidenten eines deutschen Herzogtums, liebt Luise, die Tochter eines einfachen Bürgers, und will sie trotz des Standesunterschiedes (1) heiraten. Der Präsident will seinen Sohn mit der Geliebten des Herzogs verheiraten, um sich dadurch Gunst (благосклонность) des Herzogs zu erhalten. An der Kabale des Hofes gehen Ferdinand und Luise zu gründe (2).

Schonungslos entlarvte Schiller in diesem Drama die Zustände im feudalen Deutschlands

**der Standesunterschied** – различие сословий

**zu gründe gehen** – гибнуть

### **Über Schillers Drama „Wilhelm Tell“ (1804)**

Im Drama „Wilhelm Tell“ (1804) schildert Dichter den Befreiungskampf des Schweizer Volkes gegen die österreichische Monarchie.

Der österreichische Landvogt Gessler liess seinen Hut auf den Marktplatz aufhängen, und jeder Bauer sollte sich vor diesem Hut verbeugen. Der stolze und tapfere Bauer Wilhelm Tell kam mit seinem Sohn Walter vorbei, ohne den Hut zu grüssen. Gesslers Leute sehen das, sie führten Tell vor den Landvogt. Gesslers Befehl ihm zur Strafe, einen Apfel vom Kopfe des Sohnes

abzuschliessen .Tell nahm seine Armbrust mit zwei Pfeilen und schoss mit dem ersten Pfeil den Apfel vom Kopfe seines Sohnes ab. Gessler fragte ihn, wozu er den zweiten Pfeil genommen hatte. Für eine ehrliche Antwort versprach ihm Gessler die Freiheit . Tell antwortete : wenn er seinen Sohn getroffen hätte , so hätte er Gessler getötet . Für diese Worte liess Gessler ins Gefängnis werfen . Tell aber entfloh in die Berge. Später tötete er mit dem zweiten Pfeil Gessler . Im Kampf gegen den Landvogt siegte das Volk.

### **Zitate aus Schillers Werken.**

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt .

Wenn gute Reden sie begleiten,

Dann fliesst die Arbeit munter fort.

Frei will ich und also sterben .

Niemand berauben und niemand beerben

### **Franz Schubert**

Der bekannte österreichische Komponist Franz Schubert wurde am 31. Januar 1797 in der Familie eines Lehrers geboren. Seine Kindheit verbrachte er in einer Wiener Vorstadt.

Das Leben eines Lehrers war damals sehr schwer, und der kleine Franz lernte schon in seiner Kindheit Armut und Not kennen.

Schon früh interessierte er sich für Musik und besonders für Volkslieder. Sein Vater unterrichtete ihn zuerst selbst. Mit elf Jahren kam der begabte Junge in die Hofkapelle. Nun begann für ihn eine schwere Zeit. Die Disziplin war streng, das Essen schlecht.

Die einzige Freude des kleinen Franz war die Musik. Er komponierte Klavierstücke und Tänze für sich und seine Kameraden.

Mit 17 Jahren beendete Schubert sein Studium in der Hofkapelle und wurde Lehrer. Doch diese Arbeit brachte ihm wenig Freude. Er wollte komponieren. Ein solcher Wunsch war aber damals für einen armen Menschen nur ein schöner Traum. Dazu brauchte man nicht nur Talent, sondern auch Geld.

Schuberts Freunde versuchten seine Musik unter dem Volke zu verbreiten. Sie organisierten Musikabende, die sie „Schubertiaden“ nannten. Hier wurden Schuberts Lieder gesungen und seine Klavierstücke gespielt.

Viele von seinen Werken wurden auch wirklich bald bekannt, aber nur in seinem Vaterland, in Österreich. Europa kannte den Komponisten nicht. Schubert hatte niemals Geld genug, um eine Reise in fremde Länder zu unternehmen. Es fehlte ihm auch an Geld, um seine eigenen Werke drucken zu lassen. Seine meisten Sinfonien und andere große Werke wurden erst nach seinem Tode aufgeführt. Der Komponist selbst hat sie nie gehört.

Im Jahre 1828 erkrankte Schubert an Typhus und starb. Er war 31 Jahre alt geworden. Schubert hat etwa tausend größere und kleinere Musikstücke

geschaffen, die ihn nach seinem Tode in der ganzen Welt berühmt machten. Viele seiner Lieder sind zu Volksliedern geworden, so zum Beispiel „Der Lindenbaum“, „Die Forelle“, „Erlkönig“, „Heidenröslein“ und manche andere.

## **II. Neue Vokabeln**

schwer –og’ir

damals – o’shanda,o’sha vaqtda

besonders – xususan,ayaniqsa

unternehmen – qabul qilmoq

schaffen – ixtiro qilmoq

die Not –muxtoj bo’lmoq ,kerak bo’lmoq

die Arme –kambag’al

## **III. Fragen zum Text**

1. Wann wurde Franz Schubert geboren? 2. Wo verbrachte er seine Kindheit?
3. Wie war das Leben des Lehrers damals? 4. Kam Franz Schubert mit elf Jahren in die Hofkapelle? 5. Komponierte Franz Schubert Klavierstücke für seine Kameraden? 6. Was wollte Franz Schubert? 7. Wie heißen seine bedeutendsten Werke? 8. Wann starb Franz Schubert?

## **IV. Fragen Sie!**

Muster: Rudolf wird Student. – Was wird er?

Hans wird fleißig. – Wie wird Hans?

Monika wird Lehrerin.

Herr Schulz wird müde.

Heinz und Uwe werden Chemiestudenten.

Die Mutter wird gesund.

Sie wird Ärztin.

Die Kinder werden ordentlich.

## **V. Bilden Sie Sätze!**

Muster: ein Freund von mir, werden, schon, Student. – Ein Freund von mir ist schon Student geworden.

wir, heute, arbeiten, viel, und, müde, werden;

Klaus, werden, groß, an der Universität, studieren;

ich, Rolf, lange, nicht, sehen, was, er, werden;

Herr Berg, heute, kommen? Er, schon, werden gesund?

Diese Stadt, modern, werden.

## **VI. Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze.**

1. Seine Kindheit, verbrachten er, in, einer Wiener Vorstadt. 2. Schon früh, interessierten, er sich für, Musik. 3. Sein Vater, unterrichteten, ihn zuerst, selbst. 4. Nun begannen, für, ihn, eine schwere Zeit. 5. Mit 17, Jahren,

beendeten, Schubert sein Studium. 6. Dazu, brauchten, man, nicht nur Talent, sondern, auch Geld.

## **VII. Ergänzen Sie**

1. Sein Vater ... ihn zuerst selbst. 2. Die Disziplin ... streng, das Essen schlecht. 3. Die einzige Freude des kleinen Franz ... die Musik. 4. Er ... Klavierstücke und Tänze für sich und seine Kameraden. 5. Schuberts Freunde ... , seine Musik unter dem Volke zu verbreiten. 6. Sie ... Musikabende, die sie „Schubertiaden“ nannten.

## **Die berühmte deutsche Schriftsteller und Dichter Heinrich Heine (1797-1856)**

Der größte deutsche Lyriker und Publizist des neunzehnten Jahrhunderts Heinrich Heine wurde am dreizehnten Dezember 1797 (siebzehnhundertsiebenundneunzig) in Düsseldorf geboren. Heinrich sollte wie sein Vater Kaufmann werden. Dieser Beruf interessierte ihn aber nicht. Seit 1819 (achtzehnhundertneunzehn) besuchte Heine die Universität, zuerst in Bonn, dann in Göttingen und in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaft, interessierte sich aber für Literatur, Kunst und Politik. Schon in seinen Jugendjahren widmete er sich dem dichterischen Schaffen. Im Jahre 1821 (achtzehnhunderteinundzwanzig) erschien Heines erste Gedichtssammlung. Später vereinigte Heine alle Gedichte, die er in den Jahren 1817–1826 (achtzehnhundertsiebzehn–achtzehnhundertsechszundzwanzig) geschrieben hatte, in dem bekannten „Buch der Lieder“. Das Buch, in dem er seine Heimat, die Natur, das Leben besingt, machte ihn weltbekannt.

Nach Beendigung der Universität reiste Heine viel durch Deutschland. Noch als Student hatte er von Göttingen durch den Harz eine Wanderung zu Fuss gemacht .

Von dieser Wanderung erzählt der Dichter in seinem Prosawerk „Die Harzreise“ das 1826-1827 erschien. Dieses Buch des jungen Dichters ist nicht nur eine wunderbare Naturbeschreibung des Harzes, es ist eine scharfe Satire auf die bürgerliche Kritik an der damaligen Gesellschaftsordnung verbot man in Deutschland seine „Reisebilder“ .

1831 (achtzehnhunderteinunddreißig) emigrierte Heine nach Paris. Hier lebte er bis zu seinem Tode . Im Jahre 1843 entstanden seine schönsten Dichtungen , die politisch- satirischen „Zeitgedichte“ und sein größtes politisches Poem „Deutschland, ein Wintermärchen“. In diese Zeit gehört auch sein berühmtes Gedicht „Die schlesischen Weber“, zu welchem ihn der heldenhafte Aufstand der schlesischen Weber im Jahre 1844 angeregt hat

Die letzten Jahre seines Lebens war Heine schwer krank und konnte das Bett nicht verlassen. Trotz seiner schweren Krankheit arbeitete aber der Dichter viel. Er starb am 27 (siebenundzwanzigsten). Februar 1856 (achtzehnhundertsechszundfünfzig).

Der deutsche Dichter Heinrich Heine ist einer der größten Lyriker der Weltliteratur. Heines Gedichte und Prosawerke kennt man in allen Ländern.

### Neue Vokabeln

der Kaufmann, -es, -leute/ -männer – sotuvchi savdogar

die Rechtskunde –xuquqshunos

die Politik – siyosat

die Kunst – sanat

die Wanderung – sayoxat,sayr

eine scharfe Satire –kuchli xajviya

die Dichtung – she‘riy ijod

### Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Heinrich Heine geboren? 2. Was war sein Vater von Beruf? 3. Sollte Heinrich wie sein Vater Kaufmann werden? 4. Wofür interessierte sich der junge Heinrich? 5. Wie heissen seine ersten Werke? 6. Warum musste heine Deutschland verlassen? 7. Reiste Heine sehr viel durch Deutschland?8.Durch welche Werke wurde er berühmt?9. Wann und woran starb Heinrich Heine?

### Übung 1. Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!

1. Dieser Beruf, ihn, interessieren, aber, nicht. 2. Heinrich, sollen, wie sein Vater, Kaufmann werden. 3. Er, studieren, Rechtswissenschaft. 4. Er interessieren sich, aber, für Literatur, Kunst und Politik. 5. Später, vereinigten, Heine, alle Gedichte. 6. Heine, reisen, sehr, viel, durch Deutschland.

### Übung 2. Ergänzen Sie.

1. Heinrich ... wie sein Vater Kaufmann werden. 2. Dieser Beruf ... ihn aber nicht. 3. Er ... Rechtswissenschaft 1831 ... Heine nach Paris. 4. Seit 1819 ... Heine die Universität in Bonn, dann in Göttingen und Berlin. 5. Heine ... sehr viel durch Deutschland.

### Übung 3. Welche Gedichte von Heinrich Heine kennen Sie?

### Übung 4. Lernen Sie das Gedicht “Lorelei” von Heinrich Heine auswendig:

## Lorelei

*Heinrich Heine*

Ich weiß nicht,was soll es bedeuten,  
daß ich so traurig bin;  
ein Märchen aus alten Zeiten,  
das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
und ruhig fließt der Rhein;  
der Gipfel des Berges funkelt  
im Abendsonnenschein.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
und singt ein Lied dabei;  
das hat eine wundersame,  
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
ergreift es mit wildem Weh;  
Er schaut nicht die felsenriffe,  
er schaut nur hinauf in die Höh.

Die schönste Jungfrau sitzt  
dort oben wunderbar,  
ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
sie kämmt ihr goldenes Haar,

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
am Ende Schiffer und Kahn;  
und das hat mit ihrem Singen  
die Lorelei getan.

### ICH WOLLT' MEINE SCHMERZEN ERGÖSSEN

(von H. Heine)

Ich wollt' meine Schmerzen ergössen  
Sich all' in ein einziges Wort, '  
Das gäb' ich den lustigen Winden,  
Die trügen es lustig fort.  
Sie tragen zu dir, Geliebte,  
Das schmerz erfüllte Wort;  
Du hörst es zu jeder Stunde,  
Du hörst es an jedem Ort.  
Und hast du zum nächtlichen Schlummer  
Geschlossen die Augen kaum,  
So wird dich mein Wort verfolgen  
Bis in den tiefsten Traum.

### Ludwig van Beethoven.

Ludwig van Beethoven, der berühmte deutsche Komponist, wurde in Bonn als Sohn eines Musikers geboren. Der Vater erkannte bald das musikalische Talent seines ältesten Sohnes. Er wollte aus Ludwig einen Mozart machen. Oft weckte er ihn sogar in der Nacht und ließ das weinende Kind spielen. Mit 8 Jahren trat der kleine Ludwig im Konzert auf. Mit 12 begann er zu komponieren. Beethoven lebte ein schweres Leben. Mit 27 Jahren begann er schlecht zu hören. Aber er arbeitete weiter. Mit der Zeit wurde er ganz taub. Er konnte nicht mehr dirigieren.

Beethoven liebte die Werke von Goethe sehr. Er vertonte mehrere Gedichte Goethes. Er war von Goethes "Egmont" begeistert und komponierte Musik zu diesem Theaterstück. Die kraftvolle Musik gefiel Goethe so gut, dass er sie in Weimar aufführen liess.

Beethoven und Goethe hatten den Wunsch, sich kennenzulernen. Sie trafen sich im Sommer 1812 im Kurort Teplitz.

Einmal spazierten sie und begegneten der keiserlichen Familie. Goethe stellte sich zur Seite und zog den Hut. Beethoven drückte seinen Hut auf den Kopf und ging zwischen den Mitgliedern der keiserlichen Familie durch. Ein Herzog hatte vor Beethoven den Hut gezogen. Goethe nicht verstehen. Warum verneigte der grosse Mensch und Dichter sich vor den Fürsten? Sie hatten ihre hohe gesellschaftliche Stellung nicht ihrer Leistung zu verdanken. Er machte Goethe bittere Vorwürfe. So kam es zu keiner echten Freundschaft zwischen ihnen. Beethoven starb in Armut und Not (muxtojlik va kambagállikda).

Beethovens musikalische Werke sind in der ganzen Welt bekannt und beliebt. Er komponierte eine Oper, 9 Symphonien, viele Sonaten, Lieder und andere Musikstücke.

### **Fragen zum Text.**

1. Wann lebte der berühmte deutsche Komponist Beethoven? 2. Wo wurde er geboren? 3. Mit wieviel Jahren begann die musikalische Tätigkeit des kleinen Ludwig? 4. Was schuf Beethoven? 5. Nennen Sie einen anderen Komponisten, der schon in seinen Kinderjahren berühmt wurde? 6. Suchen Sie auf der Karte Ihres Lehrbuches die Stadt Bonn?

### **Übung 1.** Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche .

1. Yosh Beethoven 8 yoshidayoq konsertlarda ishtirok etdi. 1. Beethoven o'g'ir hayot kechirdi. 3. Beethoven muhtojlik va kambag'allikda dunyodan o'tdi. 4. Beethovenning musiqa asarlari butun dunyoga mashhur va sevimlidir. 5. 27 yoshidan Beethoven yomon eshita boshladi.

### **Übung 2.** Bilden Sie Sätze.

1. In, Armut und Not, starb, Beethoven. 2. 27 Jahren, begann, mit, er, hören, zu, schlecht. 3. Leben, ein, Beethoven, schweres, lebte. 4. Taub, wurde, er, mit, der ganz, Zeit. 5. sind, in, der, bekannt, und, Welt, beliebt, Beethovens musikalische Werke.

### **Übung 3. Fragen und Aufgaben.**

I. Sprechen Sie über einen weltberühmten Komponisten!

- 1) Ist dieser Komponist unser Zeitgenosse (zamondosh) oder lebte er im anderen Jahrhundert?
- 2) Was komponierte er?
- 3) Welche Musikstücke dieses Komponisten kennen Sie?

II.

1. Haben sie Musik gern? 2. Nennen Sie Ihren Lieblingskomponisten! 3. Nennen Sie Ihr Lieblingslied! 4. Können Sie selbst spielen! 5. Nehmen Sie am Schulchor teil? 6. Besuchen Sie Konzerte oft?

### **Übung 4.** Berilgan yangi so'zlar yordamida gaplar tuzing.

Der Komponist, der Musikant, das Musikstück, das Lied, die Melodie, komponieren, Klavier spielen.

## **Einige Epizoden aus Beethovens Leben.**

### **I**

Ein Schüler Beethovens erzählte folgende Geschichte; Bei einem Spaziergang hatte er den ganzen Weg über für sich gesungen. Er sang keine bestimmten Noten. Auf meine Frage, was es ist, sagte er: "Da ist mir ein Thema zum letzten Teil der Sonate eingefallen."

Als wir im Zimmer traten, lief er, ohne den Hut anzunehmen, ans Klavier. Er hatte mich bald vergessen. Er spielte wenigstens eine Stunde lang. endlich stand

er auf und sagte: 'Heute kann ich Ihnen keine Lektion geben, ich muss noch arbeiten'.

Beethoven arbeitete immer sehr lange an seinen Werken. Themen zu seinen Sinfonien hatte er jahrelang im Kopf, bevor er sie niederschrieb.

## II

Beethoven hat seine Musik für das Volk geschrieben. Während eines Konzertes unterhielt sich ein Graf mit seiner Nachbarin und störte dadurch das Konzert. Beethoven hatte ihn mehrmals böse angesehen. Dann unterbrach er sein Spiel und rief: "Für solche Spiele ich nicht", und verließ den Saal.

### **Die Mondscheinsonate**

Eines Tages kam Beethoven von einem Spaziergang spät nach Hause. Es war ein stiller, warmer Abend. Beethoven war schon vor seinem Haus. Da hörte er Musik aus einem kleinen Nachbarhaus durch das offene Fenster. Er blieb stehen und hörte zu. Die Melodie war ihm sehr bekannt. Man spielte eines seiner letzten Werke. Beethoven hatte dieses Stück erst vor einigen Tagen komponiert. Die Noten dieser Melodie lagen noch auf seinem Schreibtisch. Wer kann diese Melodie ohne Noten so meisterhaft spielen?

Beethoven ging in das kleine Haus. In einem dunklen Zimmer saß ein Mädchen, war blind. Beethoven fragte höflich:

"Ich möchte Sie nur fragen: woher kennen Sie diese Melodie?"

"Ich spiele alles nach dem Gehör", sagte das blinde Mädchen.

"Ich spiele alles nach, was ich höre. Diese Melodie hat man im Nachbarhaus gespielt."

Da sagt Beethoven: "Ich möchte Ihnen etwas vorspielen". Dann setzte er sich ans Klavier und spielte und spielte. Der Mond schien durch das Fenster. So entstand die wunderschöne Mondscheinsonate von Beethoven.

### **1. Lesen Sie den Text „Die Mondscheinsonate“ ohne Wörterbuch und erzählen Sie kurz über das Gelesene.**

### **Friedenslied**

#### ***Bertolt Brecht (1898 – 1956)***

Bertolt Brecht ist einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker und Dichter des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Faschisten verfolgten Bertolt Brecht, er mußte seine Heimat verlassen.

Nach Kriegsende kehrte Brecht nach Deutschland zurück und nahm aktiv am Aufbau eines neuen Lebens teil. Brecht war ein unermüdlicher Friedenskämpfer. Er war Mitglied des Weltfriedensrates.

Für seine hervorragende Tätigkeit erhielt er den Nationalpreis und den Internationalen Friedenspreis.

Friede auf unserer Erde!  
Friede auf unserem Feld!  
Daß es auch immer gehöre  
dem, der es gut bestellt.

Friede in unserem Hause!  
Friede im Haus nebenan!  
Friede dem friedlichen Nachbarn  
daß jedes gedeihen kann.

Friede in unserem Lande!  
Friede in unserer Stadt!  
Daß sie den gut behause  
der sie gebauert hat!

Friede der Frau und dem Männe!  
Friede dem Greis und dem Kind.  
Friede der See und dem Lande,  
daß sie uns günstig sind!

### **Vokabeln**

das Mitglied – a`zo  
behausen – yaxshi sharoit yaratmoq  
gedeihen – yashnamoq  
günstig sein – xizmat qilmoq  
kämpfen – kurashmoq  
festigen – mustahkamlamoq  
hervorragend – mashhur

erhalten – olmoq  
bekommen – olmoq  
der Kämpfer – kurashchi  
der Gefahr - xavf  
die Aufrüstung – qurollanish  
der Frieden – tinchlik, ozodlik

### **Fragen zum Text !**

1. Wofür kämpft die progressive Menschheit?
2. Wogegen kämpfen alle progressiven Menschen?
3. Wer bekommt den Internationalen Friedenspreis?
4. Nennen Sie die Friedenskämpfer?

**Übung 1.** Übersetzen Sie folgende Sätzen.

1. Die progressive Menschheit für den Frieden. 2. Alle progressive Menschen kämpfen gegen die Aufrüstung. (die Kriegsgefahr) 3. Die Menschheit wird den Frieden erhalten. 4. Die Festigung des Friedens ist unsere Pflicht. 5. Der hervorragende Dichter und unermüdliche Friedenskämpfer erhielt zweimal den Nationalpreis und den Internationalen Friedenspreis.

**Übung 2.** Übersetzen Sie ins Deutsche.

ilg`or kishilar – tinchlik tarafdori – ixtirochi – mashhur – qobiliyatli –  
milliy mukofot – taraqqiyparvar – san`atkor – ishtirok etmoq –

### **Synonyme**

Bekannt- mashhur- hervorragend  
arbeiten - ishlamoq- tätig sein

fortschrittlich- progressiv- progressiv  
der Erfinder- ixtirochi- der Neuerer  
schildern-beschreiben- tasvirlamoq-darstellen

### **Antonyme**

1. der Frieden – tinchlik
  2. die Aufrüstung – qurollanish
  3. erhalten – olmoq; bekommen – olmoq
- der Krieg - urush  
die Ausrüstung - qurolsizlanish  
geben - bermoq

4. tüchtig – jasur
5. fleißig – tirishqoq
6. tätig sein – ishlamoq

feige – qo'rqmoq  
faul – dangasa

## **Wolfgang Amadeus Mozart** **1756-1791**

In Österreich befindet sich die schöne Stadt Salzburg. Hier wurde am 27 (siebenundzwanzigsten) Januar 1756 (siebzehnhundertsechsfünfzig) der berühmte Musiker und Komponist Wolfgang Amadeus Mozart geboren. Sein Vater war Kapellmeister. Er wurde auf das Talent seines Sohnes aufmerksam und gab ihm täglich Stunden. Schon mit vier Jahren spielte Mozart ausgezeichnet Klavier und Geige und machte die ersten Kompositionsversuche. Seine musikalische Begabung war außerordentlich groß.

Der sechsjährige Mozart unternahm die ersten Konzertreisen. Er trat vor dem Publikum auf und komponierte. Begeistert sprach man vom Wunderkind in allen Ländern Europas.

Mit achtzehn Jahren kehrte Mozart nach Salzburg zurück und wurde bald Kapellmeister. Seine ersten Opern waren sehr schön, sie gefielen aber dem aristokratischen Publikum nicht. Als Komponist hatte Mozart keinen Erfolg. Es wurde immer schwerer, Brot zu verdienen. 1782 (siebzehnhundertzweiundachtzig) übersiedelte Mozart nach Wien. Hier entstanden seine schönsten Werke, wie die Opern „Figaros Hochzeit“, „Don Juan“, „Die Zauberflöte“ und auch Sinfonien, Konzerte, Instrumentalwerke.

Doch seine wunderschönen Werke wurden nicht gespielt. Mozart lebte in Not. Er wurde schwer krank und starb 1791 (siebzehnhunderteinundneunzig) im Alter von fünfunddreißig Jahren.

### **Neue Vokabeln.**

Österreich – Avstriya  
der Kapellmeister – dirijor  
täglich – xar kuni  
die Geige – skripka  
außerordentlich - favqulotda  
unternehmen – kirishmoq  
Klavier - fortepyano  
begeistert – qoyil qolmoq, zavq bilan

### **Fragen zum Text**

1. Wann und wo wurde Wolfgang Amadeos Mozart geboren? 2. Was war sein Vater? 3. Spielte Mozart mit vier Jahren Klavier und Geige? 4. Mit wie viel Jahren unternahm Mozart die ersten Konzertreisen? 5. Wie heißen seine bedeutendsten Werke? 6. Wann starb Mozart?

### **Übung 1.** Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!

1. Befinden sich, in Österreich, Salzburg, die schöne Stadt. 2. War, Kapellmeister, Vater, sein. 3. Spielen, Mozart, mit, vier Jahren, Klavier, ausgezeichnet. 4. Die

ersten Konzertreisen, unternehmen, der sechsjährige Mozart. 5. Als Komponist, hatten, keinen, Erfolg, Mozart.

### **Übung 2.** Ergänzen Sie

1. In Österreich ... sich die schöne Stadt Salzburg. 2. Sein Vater ... Kapellmeister. 3. Der sechsjährige Mozart ... die ersten Konzertreisen. 4. Er ... vor dem Publikum und ... . 5. Mit achtzehn Jahren ... Mozart nach Salzburg ... . 6. Seine ersten Opern ... sehr schön.

### **Übung 3.** Erzählen Sie eine Geschichte nach dem Sprichwort: **Das Bessere ist der Feind des Guten.**

#### **Aus Mozarts Leben**

Der kleine Wolfgang war drei Jahre alt. Seine Schwester Nanny war sieben Jahre alt. Eines Tages sagte der Vater: „Nanny, Ich will dir Klavierstunden geben!“ – „Mir auch! Mir auch!“ rief der kleine Wolfgang. „du bist noch klein“, lachte der Vater. „du gehst ja noch unter dem Klavier spazieren.“

Am Abend saß der Vater am Tisch und las. Da hörte er eine Melodie. Spielte Nanny Klavier? Er stand auf und ging ins Nebenzimmer. Da stand der kleine Wolfgang und spielte ohne Fehler die Melodie von heute morgen.

Nach zwei Jahren konnte Wolfgang schon komponieren.

Eines Tages sagte Wolfgang zu seinem Vater: „Vater ich will arbeiten. Du bist arm, und ich will dir helfen.“ Der Vater lachte: „Wie willst du das machen? Du bist doch noch klein.“ – „Ich kann Klavier spielen“, antwortete der Junge.

Der Vater fuhr mit Wolfgang nach Wien, Rom und Paris.

Mit 12 Jahren dirigierte Mozart schon ein Orchester. Mit 15 Jahren schrieb er seine erste Oper.

#### **1. Lesen Sie den Text „Mozarts erste Komposition“ ohne**

**Wörterbuch. Suchen Sie im Text Antwort auf die Frage.**

**Wie alt war Mozart, als er sein erstes Stück komponierte?**

#### **Mozart über das Komponieren**

Mozart machte einmal eine lange Reise durch Deutschland. Er kam in das Haus guter Freunde. Nach dem Essen führten ihm seine Freunde in das Musikzimmer. Mozart setzte sich sogleich ans Klavier. Er spielte seine schönen alten Stücke. Dann spielte er Variationen zu diesen alten Stücken. Endlich trat der junge Sohn seines Freundes ans Klavier. Dieser kleine Junge war schon ein berühmter Künstler. In vielen Städten gab er schöne Konzerte. Der Junge dankte Mozart für sein schönes Spiel. Mozart bat ihn, auch einige Stücke zu spielen.

Der Junge setzte sich ans Klavier und spielte einige schöne Stücke. „Kein schlechtes Spiel“, sagte Mozart.

„Ich“, sagte der Junge zu Mozart, „ich kann sogar schwere Stücke gut spielen. Aber ich spiele immer die Stücke anderer Künstler. Wann werde ich meine eigenen Stücke spielen? Wie komponiert man ein gutes Konzert? Was raten Sie mir?“

„Nichts“, sagte der berühmte Meister, „ein guter Künstler arbeitet fleissig und wartet. – „Warum soll ich warten?“ fragte der Junge. „Sie waren schon als Junge ein Komponist.“

„Mit Komponieren ist es so“, antwortete Mozart. „Man hat etwas Neues zu sagen, dann komponiert man und fragt niemand.“

Der Junge verstand Mozart nicht und fragte wieder: „Haben Sie kein gutes Buch über das Komponieren?“

„Nein, das Komponieren lernt man nie aus Büchern“, sagte Mozart. „ein wirklicher Künstler hat seine Musik im Herzen, im Ohr und im Kopf.“

**2. Lesen Sie den Text „Mozart über das Komponieren“ und berichten Sie kurz über das Gelesene.**

### **Johann Sebastian Bach**

Johann Sebastian Bach wurde im Jahre 1685 in Eisenach geboren. Alle Verwandten Sebastians waren berühmte Musiker. Auch sein Bruder Christoph war 40 Jahre lang an der Domkirche in Eisenach Organist gewesen. Christoph lehrte Sebastian das Klavichordspielen. Der Bruder hatte Angst, daß Sebastian seinen musikalischen Geschmack durch andere Musik verderben konnte. Darum versteckte Christoph vor Sebastian sorgfältig alle anderen musikalischen Werke, besonders Werke von neueren Komponisten. Doch eines Tages bemerkte Sebastian ein Buch, das die Werke von anderen Musikern enthielt. Da kam Sebastian der Gedanke, das verbotene Buch abzuschreiben. Er holte ein Blatt Notenpapier und begann beim schwachen Licht des Mondes das Buch abzuschreiben. So schrieb er 6 Monate lang in jener Nacht. Dieses Schreiben im Dunkel hat für sein ganzes Leben seinen Augen geschadet. Johann Sebastian Bach war von 1723 bis zu seinem Tode 1750 Thomaskantor in Leipzig.

Bach schuf ein umfangreiches Werk, zu dem die Brandenburgischen Konzerte, die Matthäus – Passion und 300 Kantaten gehören. Musiker und Orchester aus aller Welt pflegten seine Musik. In seinen letzten Lebensjahren erblindete Bach und zog sich ganz zurück. Einige Wochen vor seinem Tod gewann er seine Sehkraft wieder und arbeitete an der „Kunst der Fuge“ weiter. In der Schlussfuge des Werkes benutzte er die Töne b-a-c-h- als Thema. Kurz darauf starb er. Mit diesen Tönen schrieb er unter sein Lebenswerk seinen Namen, so wie ein Maler seinen Namen unter ein fertiges Bild setzt.

**I. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn mit dem Wörterbuch.**

**II. Bitte beantworten Sie die Fragen zum Text.**

1. Wo und wann wurde Bach geboren?
2. Aus welcher Familie stammte er?
3. Was für ein Buch hat er abgeschrieben?
4. Wann war er als Thomaskantor tätig?
5. Was für ein Werk schuf J. S. Bach?
6. Was komponierte er vor seinem Tode?

### **Komponist und Kapellmeister**

#### **Richard Wagner**

Einer der Vorgänger der modernen Musikkunst. War der große deutsche Komponist Richard Wagner.

Richard Wagner wurde am 22 Mai 1813 in Leipzig geboren. Als Schüler interessierte er sich für die Dichtkunst, begann aber dann Musik zu studieren. Im Jahre 1834 wurde Wagner Theaterkapellmeister in Magdeburg, 1842 Hofkapellmeister in Dresden. Hier hatte er seinen ersten Erfolg beim Publikum. Während der bürgerlich-demokratischen Revolution in Deutschland nahm er 1849 an den Dresdener Maiaufständen teil und musste dann in die Schweiz emigrieren. Er wurde unzufrieden und pessimistisch, wollte mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben und vertiefte sich in die Welt der Mythen und Sagen. Das zeigte sich in seinen Werken. Nach Deutschland zurückgekehrt, schrieb er seine weltberühmten Opern: „Lohengrin“, „Tannhäuser“, „Tristan und Isolde“ und andere. Im Jahre 1876 wurde in Bayreuth das Wagner-Fest – Spielhaus eröffnet. Am 23 Februar 1883 starb Richard Wagner in Venedig. Er entwickelte einen neuen Typ des musikalischen Dramas, in dem Dichtung, Musik, Bühnenbild und Darstellung zu einer Einheit werden.

### **Neue Vokabeln**

der Vorgänger – o‘tmishdosh  
die Dichtkunst – she‘riyat, poeziya  
der Erfolg – muvaffaqiyat, natija  
teilnehmen – qatnashmoq  
entwickeln – rivojlangan

### **Fragen zum Text**

1. Wann wurde Richard Wagner geboren? 2. Wurde Richard Wagner im Jahre 1834 Theaterkapellmeister in Magdeburg? 3. Hatte er seinen ersten Erfolg beim Publikum? 4. Wann wurde in Bayreuth das Wagner- Festspielhaus eröffnet? 5. Wie heißen seine weltberühmten Opern? 6. Wann starb Richard Wagner?

### **Übung 1.** Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!

1. Richard Wagner, wurde, am 22 Mai 1813, in Leipzig, geboren. 2. Als, Schüler, interessierten, er, sich, für die Dichtkunst. 3. Im, Jahre 1834, wurde, Wagner, Theaterkapellmeister. 4. Hier, hatten, er, seinen, ersten Erfolg, beim Publikum. 5. Das, zeigten, sich, in, seinen, Werken.

### **Übung 2.** Ergänzen Sie

1. Richard Wagner ... am 22 Mai 1813 in Leipzig ... 2. Hier ... er seinen ersten Erfolg beim Publikum. 3. Das ... er in seinen Werken. 4. Im Jahre 1876 ... in Bayreuth das Wagner Fest – Spielhaus ... 5. Einer der Vorgänger der modernen Musikkunst ... der große deutsche Komponist Richard Wagner.

### **Jacob und Wilhelm Grimm**

Der Name der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm ist in allen Ländern der Erde bekannt durch ihre Sammlung der Kinder und Hausmärchen. Die beiden Männer, von denen hier die Rede ist, wurden in der hessischen Stadt Hanau in den Jahren 1785 und 1786 geboren. Der Vater war Jurist, Großvater und Urgroßvater waren Pfarrer. Die Mutter stammte aus Kassel, und nach dem frühen Tode des Mannes brachte sie ihre sechs Kinder in die eigene Heimatstadt. Hier verbrachten die Brüder Jacob und Wilhelm von der Schulzeit an die entscheidenden Jahre ihres Lebens. Gemeinsam studierten sie von 1802 an in Marburg

Rechtswissenschaften. Das entscheidende Erlebnis ihrer Studienzeit war die Begegnung mit Friedrich Karl von Savigny, Professor der Rechte an der Marburger Universität. Im Jahre 1841 wurden die Brüder Grimm nach Berlin berufen. Sie wurden zu Mitgliedern der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt und bekamen das Recht, Vorlesungen an der Berliner Universität zu halten. Ihr Hauptanliegen wurde aber die Sprachforschung, besonders die Geschichte der deutschen Sprache. Jacob machte sich an die Ausarbeitung seiner deutschen Grammatik, deren erster Teil 1819 erschien. Der zweite und dritte Teil enthielten die Wortbildung, der vierte Teil die Syntax. Mit diesem Werk begründete Jakob Grimm die historische, germanische Grammatik. Bis in die Gegenwart reicht ihr umfangreiches Werk, das „Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm“, über dem der jüngere Bruder 1859 verstarb. Die „Kinder und Hausmärchen“ stellen liebevolle Sammlungen von Volksdichtungen dar, die von Mund zu Mund überliefert wurde und namentlich von Wilhelm- in der schlichten Sprache des Volkes ausgezeichnet worden sind. In Grimms Märchen siegt das Gute immer über das Böse, die Ehrlichen und Fleißigen werden belohnt.

Aber beide blieben doch trotz all ihrer deutlichen Eigenleistungen für uns ein Bild und Vorbild der Gemeinsamkeit – als „die Brüder Grimm“.

**I. Bitte lesen Sie den Text und übersetzen Sie ihn.**

**II. Bitte beantworten Sie die Fragen.**

1. Aus welcher Familie stammten die Brüder Grimm? 2. Wo und wann studierten sie? 3. Welche Werke schrieb Jacob Grimm? 4. Welche Werke schrieb Wilhelm Grimm?

## **Wilhelm Conrad Röntgen** **1845-1923**

Wilhelm Conrad Röntgen ist ein berühmter deutscher Physiker.

Der deutsche Physiker Wilhelm Conrad Röntgen entdeckte im Jahre 1895 unbekannte Strahlen (Röntgenstrahlen). Er führte viele Versuche (Experimente) durch. Er entdeckte Strahlen mit deren Hilfe man durch feste Gegenstände sehen und in den lebenden Organismus hineinschauen kann.

Was hatte Röntgen nicht alles untersucht und erforscht! Er hatte seine Strahlen durch Papier, Holz (Dachstuhl), Gummi, durch die menschliche Hand, durch Wasser und Metalle gejagt. Das war eine schwere Arbeit gewesen, aber sie hatte Erfolg.

Röntgen nannte sie X-Strahlen. Im großen Saal der Universität Würzburg hielt Professor Röntgen seinen Vortrag über die neuen Strahlen.

Er erzählte, wie er zu seiner Entdeckung gekommen war. Mit großem Interesse folgten die Gelehrten dem Vortrag.

„Die X-Strahlen gehen durch alles!“ Mit diesen Worten beendete er seinen Vortrag. Dann bat er einen alten Professor: Erlauben Sie, Ihre Hand mit X-Strahlen zu fotografieren. „Nach einigen Minuten waren die Fotografien fertig und Röntgen zeigte sie allen Anwesenden.“

Der alte Professor sah (tanidi) seine Hand und rief: Diese Entdeckung wird für Wissenschaft, Medizin und Technik eine kolossale Bedeutung haben. Ich schlage vor, die X-Strahlen Röntgenstrahlen zu nennen!“.

Im Jahre 1901 wurde Röntgen als erster Physiker der Welt mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die X-Strahlen sind heute in der ganzen Welt als Röntgenstrahlen bekannt.

die Entdeckung - ochilish, yaratish, kashfiyot

der Strahl- nur

der Nobelpreis- Nobel mukofoti

### **Fragen zum Text:**

1.Wer war Wilhelm Conrad Röntgen ? 2.Wann entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen die unbekannten Strahlen? 3.Wann wurde Wilhelm Conrad Röntgen mit dem Nobelpreis ausgezeichnet?

1.Geben Sie den Inhalt des Artikels wieder!

2.Lesen Sie den Text „Wilhelm Conrad Röntgen“ ohne Wörterbuch

## **Heinrich Zille**

Das deutsche Volk kann auf viele berühmte Künstler stolz sein. Dazu gehört auch Heinrich Zille, der berühmte deutsche Maler. Er wurde am zehnten Januar achtzehnhundertachtundfünfzig in der Familie, die nach Berlin übersiedelte, geboren. Es war nicht leicht, hier Arbeit zu finden. Heinrich half den Eltern Geld verdienen. In der Schule, die Zille besuchte, gab es einen Zeichenlehrer, der sein Talent erkannte und ihm Stunden gab. Und so wurde Zille im Jahre achtzehnhundertzweiundsiebzig Lithograph. Gleichzeitig nahm er Malstunden in der königlichen Kunstschule. Einmal empfahl ihm sein Lehrer auf die Straße zu gehen und das Leben zu beobachten.

Im Laufe von dreißig Jahren musste aber Zille in einer photographischen Gesellschaft sein Brot verdienen, weil er als Maler keine Anerkennung fand. Erst neunzehnhundertvierundzwanzig begann Zille in der Akademie der Künste zu arbeiten.

Heinrich Zille stellte auf seinen Bildern einfache Menschen dar. Es waren Kutscher, Wäscherinnen, Zeitungsverkäufer und Fabrikarbeiter. Besonders gern zeichnete der Maler Kinder in den Hinterhöfen, auf den Straßen, oft krank. Für sie gab es keine Spielplätze, keine Sonne und kein Grün.

Heinrich Zille war sehr populär. „Vater Zille“ – so nannten ihn die Berliner. Er starb am neunten August neunzehnhundertneunundzwanzig.

## **Neue Vokabeln**

der Künstler –rassom

der Handwerker – xunarmand

finden – topmo?

besuchen – ko‘rishga bormoq  
empfehlen – tavsiya etmoq  
beobachten – kuzatmoq

### Fragen zum Text

1. Wann und wo wurde Heinrich Zille geboren?
2. Half Heinrich den Eltern Geld verdienen?
3. Wann Wurde Zille Lithograph?
4. Wie nannten die Berliner Zille?
5. Wann starb Heinrich Zille?
6. Wer erkannte Heinrich Zilles Talent?
7. Stellte Heinrich Zille auf seinen Bildern einfache Menschen dar?

### Übung 1. Konjugieren Sie die folgenden Verben im Präsens!

Kaufen, rechnen, schreiben, arbeiten, kommen, gehen, antworten, singen.

### Übung 2. Was passt zusammen? Bilden Sie Sätze!

1. Ich ... einen Brief.
2. Wir ... in die Bibliothek.
3. Du ... in die Diskothek.
4. ... ihr Tee mit Zitrone.
5. Er ... Cola oder Saft.
6. Ich ... gewöhnlich nach Hause um 18 Uhr.
7. Die Schüler ... die Sätze

Mitbringen, gehen, kommen, schreiben, trinken.

### Übung 3. Bilden Sie mit diesen Wörtern Sätze!

1. Das deutsche, auf, kann, Volk, berühmte, stolz, Künstler, sein, Viele.
2. Hier, Arbeit, war, nicht, es, leicht, zu finden.
3. Heinrich Zille, einfache, auf, seinen Bildern, Menschen, dar, stellen.
4. War, Heinrich Zille, sehr, populär.
5. So, nennen, „Vater Zille“, ihn die Berliner.

### Übung 4. Ergänzen Sie

1. Dazu gehört auch Heinrich Zille, ein berühmter ...
2. Es war nicht leicht, hier Arbeit ...
3. Heinrich Zille war sehr ...
4. Heinrich Zille stelle auf seinen Bildern ...
5. „Vater Zille“ – so nannten ihn ...

### Übung 5. Erzählen Sie eine Geschichte nach dem Sprichwort: Ost und West, daheim am best.

## Marie und Pierre Curie

Marie Curie war die erste Frau (1867-1934), die den Nobelpreis erhielt und zwar gleich zweimal: zusammen mit ihrem Mann Pierre (1859-1906) entdeckte sie das Radium. Während der Experimente mit Uranstrahlen fanden sie ein weiteres Schwermetall, das Thorium. Durch ihre Forschungen kamen sie zur Erkenntnis, dass es noch radioaktives Material geben mußte als Uran, das Polonium. Beide bekamen 1903 den Nobelpreis für Physik. 1911 wurde Marie Curie nochmals mit dem begehrten Preis ausgezeichnet: zu Lebzeiten erhielt die erste überragende Naturwissenschaftlerin zusätzlich 20 Ehrendoktorwürden. Letztendlich opferte die passionierte Forscherin ihr Leben dem Dienst der Wissenschaft. Durch die Überdosen an radioaktiver Strahlung erkrankte sie an Leukämie.

## II. Wortschatz

|                 |                  |
|-----------------|------------------|
| erhalten (ie-a) | olmoq            |
| entdecken       | ochmoq, yaratmoq |
| der Uranstrahl  | uran nuri        |

|                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| das Schwermetall     | og`ir metall               |
| auszeichnen          | taqdirlamoq                |
| die Ehrendoktorwürde | faxriy doktor unvoni       |
| opfern               | qurbon qilmoq, fido qilmoq |
| der Dienst           | xizmat, ish vaqti          |
| die Erkenntnis       | tafakkur, ong              |

## **I. Geben Sie den Inhalt des Artikels wieder:**

### **Einsteins Relativitätstheorie**

Der jüdisch-deutsche Physiker Albert Einstein (1879-1955) veröffentlichte noch als Mitarbeiter des Berner Patentamtes drei bedeutende Arbeiten: „Theorie der Brownschen Bewegung“, „Zur Elektrodynamik bewegter Körper“ und eine Arbeit, welche die „Welle-Teilchen-Dualität“ von Elementarteilchen aufzeigt. Zwischen 1914-1915 formulierte er dann die weltberühmte Relativitätstheorie, die die Ablenkung des Lichtes durch Schwerkraft vorhersagt. Unter anderen ergab sich aus seiner Theorie, dass die Annäherung eines Körpers an die Lichtgeschwindigkeit eine Verlangsamung der Zeit nach sich zieht.

## **II. Wortschatz**

|                         |                                    |
|-------------------------|------------------------------------|
| die Relativitätstheorie | bog`liqlik teoriyasi               |
| der Mitarbeiter         | xodim, xizmatchi                   |
| die Bewegung            | xarakat                            |
| der Körper              | tana                               |
| weltberühmt             | butun dunyoga mashhur              |
| die Ablenkung           | rad etish, qaytarish               |
| das Licht               | nur, yorug`lik, chiroq             |
| vorhersagen             | oldindan aytmoq                    |
| sich ergeben            | ko`rinmoq, namoyon-, paydo bo`lmoq |

## **I. Geben Sie den Inhalt des Artikels wieder:**

### **DAS GEMÄLDE**

Nach dem Inhalt, die Landschaft, das Stilleben, d. h. Darstellung von Gerät, Essen, Früchten, Wildbret u. a. unbelebten Gegenständen.

Dementsprechend gibt es verschiedene Spezialisierungen der Maler selbst (z. B. Porträtmaler, Genremaler, Landschaftsmaler usw).

Die Hauptelemente des Gemäldes sind: Linie, Kolorit und Komposition. Als Element des künstlerischen Malschaffens dient auch die Vorstellung der Perspektive. Das ist die Darstellung des Raumes und der Gegenstände entsprechend der Sehweise des Auges. Diese Raumillusion wird geschaffen durch Verkürzung der in der Raumtiefe laufenden Parallelen und durch zunehmende Verkleinerung aller Gegenstände **und** Personen nach der Tiefe zu.

Vielfältig sind die technischen Möglichkeiten, mit denen die Maler farbige Darstellungen schaffen. Wir kennen das Aquarell, das Fresko, die Öl- und Temperamalerei, das Pastel und die Guasch.

Je nach der technischen Ausführung unterscheidet man Staffelei- und Wandgemälde, Staffeileigemälde sind Transportabel; sie werden auf Holz oder Leinwand ausgeführt. Zur Herstellung von Wandgemälden verwendete man anfänglich meist das Mosaik. Aber seit dem 14. Jahrhundert kam in Italien die Arbeit auf nassem Grunde auf (Freskomalerei). Im weiteren Sinne gehört zu der zeichnenden Kunst auch die Zeichnung und die Graphik (Kupferstich, Holzschnitt, Steinzeichnung u. a.)

### **E r l ä u t e r u n g e n   z u m   T e x t**

**nach dem Inhalt unterscheiden** — ma'nosiga ko'ra farqlamoq, ajratmoq

**die Vorstellung der Perspektive** — kelajakni tasavvur qilish, kelajak haqidagi tasavvur

**die Darstellung des Raumes** — joyni tasvirlash, joining tasviri

**farbige Darstellungen schaffen** — rangli tasvirlarni yaratmoq

**nach der technischen Ausführung unterscheiden** — texnik jihatdan bajarilishiga ko'ra farqlamoq

**Übung 1.** Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Welche Arten der Gemälde unterscheidet man? 2. Welche Maler kennen Sie? 3. Was sind die Hauptelemente eines Gemäldes? 4. Was dient als Element des künstlerischen Malschaffens? 5. Was unterscheidet man je nach der technischen Ausführung? 6. Was gehört zu der zeichnenden Kunst?

**Übung 1.** Lesen und übersetzen Sie den Text.

### **DER NOBELPREIS**

Nobelpreis für Physik

Nobelpreis für Chemie

Nobelpreis für Physiologie oder Medizin

Literaturnobelpreis

Friedensnobelpreis

Nobel-Gedenkpreis für Wirtschaftswissenschaft

Das Vermögen des schwedischen Chemikers und Industriellen Alfred Nobel (1833-1896) basierte auf seiner Erfindung des Dynamits. In seinem Testament

verfügte er die Gründung der Nobelstiftung, welche seit 1901 jährlich die Nobelpreise an Personen verleiht, die "der Menschheit den größten Nutzen gebracht haben".

Die Preisträger werden nach dem Wunsch Nobels auf den Gebieten der Physik und Chemie von der "Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften", auf dem Gebiet der Physiologie oder Medizin vom "Karolinska Institut" in Stockholm und auf dem Gebiet der Literatur von der "Schwedischen Akademie" ausgewählt. Die Friedensnobelpreisträger werden von einem fünfköpfigen Ausschuss des norwegischen Parlaments bestimmt. Die Vergabe eines Nobelpreises ist an maximal drei Personen möglich, während der Friedensnobelpreis auch an Institutionen vergeben werden kann. Wenn keine preiswürdige Leistung gefunden wird, kann ein Nobelpreis für ein Jahr zurückgehalten werden oder ganz entfallen.

Neben den von Nobel gestifteten Preisen wird seit 1969 der von der Schwedischen Reichsbank gestiftete "Preis für Ökonomische Wissenschaften in Erinnerung an Alfred Nobel" verliehen. Die Preisträger werden ebenfalls von der "Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften" bestimmt.

Am 10. Dezember, dem Todestag Nobels, werden traditionell der Friedensnobelpreis vom norwegischen König in Oslo und die anderen Nobelpreise vom schwedischen König in Stockholm überreicht. Alle Preisträger erhalten eine Urkunde, eine Goldmedaille und einen Geldbetrag. Dieser ist vom Jahreszinsertrag der Nobelstiftung abhängig. Er steigerte sich seit 1970 von umgerechnet 288.000 DM auf 1,8 Mio. DM im Jahr 1999.

Alfred Nobel (1833-1896)

Das Vermögen - mulk  
basieren – ixtiyorida bōlmoq  
die Erfindung – kashfiyot  
das Testament – vasiyatnoma  
der Preisträger – mukofot soxibi  
die Vergabe – topshirish  
stiften - taqdirlash

Fragen zum Text:

Was war Alfred Nobel?

Wer kann mit dem Nobelpreis ausgezeichnet werden?

Wo wird der Nobelpreis verliehen?

### Kuchli va qoidaga bo'ysunmaidigan fe'llar

| Infinitiv – Noaniq shakli - |                           | Imperfekt –<br>O'tgan zamon<br>shakli - | Partizip II –<br>Sifatdosh II shakli - |
|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. backen                   | yopmoq, pishirmoq         | buk, backte                             | gebacken                               |
| 2. befehlen                 | buyurmoq                  | befahl                                  | befohlen                               |
| 3. beginnen                 | boshlamoq                 | begann                                  | begonnen                               |
| 4. beißen                   | tishlamoq, qopmoq         | biss                                    | gebissen                               |
| 5. bergen                   | yashirmoq                 | barg                                    | geborgen                               |
| 6. bersten                  | yorilmoq                  | barst                                   | geborsten                              |
| 7. bewegen                  | undamoq                   | bewog                                   | bewogen                                |
| 8. biegen                   | egmoq                     | bog                                     | gebogen                                |
| 9. bieten                   | taklif qilmoq             | bot                                     | geboten                                |
| 10. binden                  | bog'lamoq                 | band                                    | gebunden                               |
| 11. bitten                  | iltimos qilmoq            | bat                                     | gebeten                                |
| 12. blasen                  | esmoq, puflamoq           | blies                                   | geblasen                               |
| 13. bleiben                 | qolmoq                    | blieb                                   | geblieben                              |
| 14. braten                  | qovurmoq                  | briet                                   | gebraten                               |
| 15. brechen                 | sindirmoq                 | brach                                   | gebrochen                              |
| 16. brennen                 | yonmoq, kuymoq            | brannte                                 | gebrannt                               |
| 17. bringen                 | olib kelmoq               | brachte                                 | gebracht                               |
| 18. denken                  | o'ylamoq                  | dachte                                  | gedacht                                |
| 19. dinge                   | yonlamoq                  | dingte                                  | gedungen                               |
| 20. dreschen                | yanchmoq                  | drosch                                  | gedroschen                             |
| 21. dringen                 | kirib olmoq               | drang                                   | gedrungen                              |
| 22. dünken                  | faraz kilmoq              | dünkte                                  | gedünkt                                |
| 23. dürfen                  | ruxsat, imkoniyat bo'lmoq | durfte                                  | gedurft                                |
| 24. empfehlen               | taklif bermoq             | empfahl                                 | empfohlen                              |
| 25. erbleichen              | rangi o'chmoq             | erbleicht                               | erbleicht                              |
| 26. erkiesen                | saylamoq                  | erkor                                   | erkoren                                |
| 27. essen                   | emoq                      | aß                                      | gegessen                               |
| 28. fahren                  | transportda yurmoq        | fuhr                                    | gefahren                               |
| 29. fallen                  | tushib kemoq, qulamoq     | fiel                                    | gefallen                               |
| 30. fangen                  | ushlab olmoq              | fing                                    | gefangen                               |
| 31. fechten                 | qilichbozlik qilmoq       | focht                                   | gefochten                              |
| 32. finden                  | topmoq                    | fand                                    | gefunden                               |
| 33. flechten                | to'qimoq, o'rmoq          | flocht                                  | geflochten                             |
| 34. fliehen                 | qochmoq                   | floh                                    | geflogen                               |
| 35. fliegen                 | uchmoq                    | flog                                    | geflogen                               |
| 36. fließen                 | oqmoq                     | floss                                   | geflossen                              |
| 37. fressen                 | paqqos tushurmoq          | fraß                                    | gefressen                              |

|                |                           |              |                   |
|----------------|---------------------------|--------------|-------------------|
| 38. frieren    | muzlab qolmoq             | fror         | gefroren          |
| 39. gären      | tentiramoq                | gor          | gegoren           |
| 40. gebären    | tug'moq                   | gebar        | geboren           |
| 41. geben      | bermoq                    | gab          | gegeben           |
| 42. gedeihen   | amr qilmoq, qoldirmoq     | gedieh       | gediehen          |
| 43. gehen      | yurmoq, bormoq            | ging         | gegangen          |
| 44. gelingen   | o'ngidan kelmoq           | gelang       | gelungen          |
| 45. gelten     | arzimoq                   | galt         | gegolten          |
| 46. genesen    | sog'aymoq                 | genas        | genesen           |
| 47. genießen   | mazza qilmoq, quvonmoq    | genoss       | genossen          |
| 48. geschehen  | sodir bo'lmoq             | geschah      | geschehen         |
| 49. gewinnen   | qo'lga kiritmoq           | gewann       | gewonnen          |
| 50. gießen     | to'qmoq                   | goss         | gegossen          |
| 51. gleichen   | yurib turmoq              | glich        | geglichen         |
| 52. gleiten    | sirg'anib ketmoq          | glitt        | geglitten         |
| 53. glimmen    | chirimoq                  | glomm        | geglommen         |
| 54. graben     | qazimoq                   | grub         | gegraben          |
| 55. greifen    | ushlab olmoq              | griff        | gegriffen         |
| 56. haben      | ega bo'lmoq               | hatte        | gehabt            |
| 57. halten     | tutib turmoq              | hielt        | gehalten          |
| 58. hängen     | osilib turmoq             | hing, hängte | gehangen          |
| 59. hauen      | kesmoq, chopmoq           | hieb, haute  | gehauen           |
| 60. heben      | ko'tarmoq                 | hob          | gehoben           |
| 61. heißen     | nomlamoq                  | hieß         | geheißen          |
| 62. helfen     | yordam bermoq             | half         | geholfen          |
| 63. kennen     | bilmoq, tanimoq           | kannte       | gekannt           |
| 64. klingen    | qo'ng'iroq chalmoq        | klang        | geklungen         |
| 65. kneifen    | chinchilamoq              | kniff        | gekniffen         |
| 66. kommen     | kelmoq                    | kam          | gekommen          |
| 67. können     | qila olmoq                | konnte       | gekonnt           |
| 68. krichen    | sudralmoq                 | kroch        | gekrochen         |
| 69. laden      | yuklamoq                  | lud          | geladen           |
| 70. lassen     | majbur qilmoq, buyurmoq   | ließ         | gelassen          |
| 71. laufen     | yugurmoq                  | lief         | gelaufen          |
| 72. leiden     | chidamoq, iztirob chrkmoq | litt         | gelitten          |
| 73. leihen     | qarz bermoq               | lieh         | geliehen          |
| 74. lesen      | o'qimoq                   | las          | gelesen           |
| 75. liegen     | yotmoq                    | lag          | gelegen           |
| 76. löschen    | o'chirmoq                 | losch        | geloschen         |
| 77. lügen      | aldamoq                   | log          | gelogen           |
| 78. meiden     | o'zini chetga olmoq       | mied         | gemieden          |
| 79. melken     | sog'moq                   | melkte, molk | gemelkt, gemolken |
| 80. messen     | o'lchamoq                 | maß          | gemessen          |
| 81. misslingen | pachava bo'lmoq           | misslang     | misslungen        |
| 82. mögen      | istamoq                   | mochte       | gemocht           |

|                 |                        |                |             |
|-----------------|------------------------|----------------|-------------|
| 83. müssen      | zarur bo'lmoq          | musste         | gemusst     |
| 84. nehmen      | olmoq                  | nahm           | genommen    |
| 85. nennen      | atamoq                 | nannte         | genannt     |
| 86. pfeifen     | hushtak chalmoq        | pfiff          | gepfiffen   |
| 87. pflegen     | parvarish qilmoq       | pflegte, pflog | gepflegt    |
| 88. preisen     | rag'batlantirmoq       | pries          | gepriesen   |
| 89. quellen     | qoqmoq                 | quoll          | gequollen   |
| 90. raten       | maslahat bermoq        | riet           | geraten     |
| 91. reiben      | ishqalamoq             | rieb           | gerieben    |
| 92. reißen      | yirtmoq                | riss           | gerissen    |
| 93. reiten      | minmoq, otda yurmoq    | ritt           | geritten    |
| 94. rennen      | qochmoq                | rannte         | gerannt     |
| 95. riechen     | hidlamoq               | roch           | gerochen    |
| 96. rinnen      | oqmoq                  | rann           | gerungen    |
| 97. ringen      | kurashmoq              | rang           | geronnen    |
| 98. rufen       | chaqirmoq, baqirmoq    | rief           | gerufen     |
| 99. saufen      | ichib kayf bo'lmoq     | soff           | gesoffen    |
| 100. saugen     | emmoq                  | sog, saugte    | gesogen     |
| 101. schaffen   | barpo qilmoq, erishmoq | schuf          | geschaffen  |
| 102. schallen   | ovoz chiqarmoq         | schallte       | geschallt   |
| 103. scheiden   | ajratib olmoq          | schied         | geschieden  |
| 104. scheinen   | yoripmoq               | schien         | geschienen  |
| 105. schelten   | koyimoq                | schalt         | gescholten  |
| 106. scheren    | sochini olmoq, qirqmoq | schor          | geschoren   |
| 107. schieben   | siljitmoq              | schob          | geschoben   |
| 108. schießen   | o'q uzmoq              | schoss         | geschossen  |
| 109. schinden   | terisini shilmoq       | schund         | geschunden  |
| 110. schlafen   | uxlamoq                | schlief        | geschlafen  |
| 111. schlagen   | urmoq                  | schlug         | geschlagen  |
| 112. schleichen | pisib kelmoq           | schlich        | geschlichen |
| 113. schleifen  | charxlammoq            | schliff        | geschliffen |
| 114. schließen  | qulflamoq              | schloss        | geschlossen |
| 115. schlingen  | o'rab olmoq            | schlang        | geschlungen |
| 116. schmeißen  | uloqtirmoq             | schmiss        | geschmissen |
| 117. schmelzen  | erimoq                 | schmolz        | geschmolzen |
| 118. schnauben  | pishillamoq            | schnaubte      | geschnaubt  |
| 119. schneiden  | qirqmoq, kesmoq        | schnitt        | geschnitten |
| 120. schrecken  | qo'rqmoq               | schrak         | geschrocken |
| 121. schreiben  | yozmoq                 | schrieb        | geschrieben |
| 122. schreien   | qichqirmoq             | schrie         | geschrieen  |
| 123. schreiten  | qadam tashlamoq        | schrift        | geschritten |
| 124. schweigen  | jim turmoq             | schwiege       | geschwiegen |
| 125. schwellen  | shishmoq               | schwoll        | geschwollen |
| 126. schwimmen  | suzmoq, cho; milmoq    | schwamm        | geschwommen |
| 127. schwinden  | g'oyib bo'lmoq         | schwand        | geschwunden |

|                 |                         |                |                     |
|-----------------|-------------------------|----------------|---------------------|
| 128. schwingen  | silkitmoq               | schwäng        | geschwungen         |
| 129. schwören   | qasamyod qilmoq         | schwur         | geschworen          |
| 130. sehen      | qo'rmoq                 | sah            | gesehen             |
| 131. sein       | bo'lmoq                 | war            | gewesen             |
| 132. senden     | yubormoq                | sandte         | gesandt             |
| 133. sieden     | qaynatmoq               | sott, siedete  | gesotten, gesiedet  |
| 134. singen     | qo'shiq aytmoq          | sang           | gesungen            |
| 135. sinken     | pasaymoq, chuqmoq       | sank           | gesunken            |
| 136. sinn       | o'ulab ko'rmoq          | sann           | gesonnen            |
| 137. sitzen     | o'tirmoq                | saß            | gesessen            |
| 138. sollen     | lozim bo'lmoq           | sollte         | gesollt             |
| 139. speien     | tupurmoq                | spie           | gespieen            |
| 140. spinnen    | yigirmoq                | spann          | gesponnen           |
| 141. sprechen   | gapirmoq                | sprach         | gesprochen          |
| 142. sprießen   | chiqmoq                 | spross         | gesprossen          |
| 143. springen   | sakramoq                | sprang         | gesprungen          |
| 144. stechen    | sanchmoq                | stach          | gestochen           |
| 145. stecken    | dikkayib turmoq         | stak, steckte  | gesteckt            |
| 146. stehen     | turmoq                  | stand          | gestanden           |
| 147. stehlen    | o'g'irlamoq             | stahl          | gestohlen           |
| 148. steigen    | ko'tarmoq               | stieg          | gestiegen           |
| 149. sterben    | o'lmoq, vafot etmoq     | starb          | gestorben           |
| 150. stieben    | sochilib ketmoq         | stob           | gestoben            |
| 151. stinken    | sasimoq                 | stank          | gestunken           |
| 152. stoßen     | turtmoq                 | stieß          | gestoßen            |
| 153. streichen  | tekkislaroq             | strich         | gestrichen          |
| 154. streiten   | buxslashmoq             | stritt         | gestritten          |
| 155. tragen     | ko'tarib bormoq         | trug           | getragen            |
| 156. treffen    | uchratmoq               | traf           | getroffen           |
| 157. treiben    | haydamoq, shug'ullanmoq | trieb          | getrieben           |
| 158. treten     | o'lchamoq, tortmoq      | trat           | getreten            |
| 159. triefen    | kirib bormoq            | triefte, troff | getrieft, getroffen |
| 160. trinken    | ichmoq                  | trank          | getrunken           |
| 161. trügen     | yolg'on gapirmoq        | trog           | getrogen            |
| 162. tun        | bajarmoq                | tat            | getan               |
| 163. verderben  | buzmoq, yomonlashmoq    | verdarb        | verdorben           |
| 164. verdrießen | o'ksitmoq               | verdross       | verdrossen          |
| 165. vergessen  | esdan chiqarmoq         | vergaß         | vergessen           |
| 166. verlieren  | yo'qotib qo'ymoq        | verlor         | verloren            |
| 167. wachsen    | o'smoq                  | wuchs          | gewachsen           |
| 168. wägen      | tortmoq                 | wog            | gewogen             |
| 169. waschen    | yuvmoq                  | wusch          | gewaschen           |
| 170. weben      | to'qimoq, tiqmoq        | webte          | gewebt              |
| 171. weichen    | yon bormoq              | wich           | gewichen            |
| 172. weisen     | ko'rsatmoq              | wies           | gewiesen            |

|              |                |                 |           |
|--------------|----------------|-----------------|-----------|
| 173. wenden  | burilmoq       | wandte, wendete | gewandt   |
| 174. werben  | jalb qilmoq    | warb            | geworben  |
| 175. werden  | bo'lmoq        | wurde           | geworden  |
| 176. werfen  | tashlamoq      | warf            | geworfen  |
| 177. wiegen  | tortib ko'rmoq | wog             | gewogen   |
| 178. winden  | eshmoq         | wand            | gewunden  |
| 179. wissen  | bilmoq         | wusste          | gewusst   |
| 180. wollen  | xohlamoq       | wollte          | gewollt   |
| 181. zeihen  | aybini ochmoq  | zieh            | geziehen  |
| 182. ziehen  | siljitmoq      | zog             | gezogen   |
| 183. zwingen | majbur qilmoq  | zwang           | gezwungen |